

**TÜRKISCHE REPUBLIK
ÇUKUROVA UNIVERSITÄT
INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN
ABTEILUNG FÜR DEUTSCHDIDAKTIK**

**LINGUISTISCHE MERKMALE DER JUGENDSPRACHE:
EIN VERGLEICH ZWISCHEN DER DEUTSCHEN UND TÜRKISCHEN
JUGENDSPRACHE**

Gülay KIVANÇ

MASTERARBEIT

ADANA / 2025

**TÜRKISCHE REPUBLIK
ÇUKUROVA UNIVERSITÄT
INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN
ABTEILUNG FÜR DEUTSCHDIDAKTIK**

**LINGUISTISCHE MERKMALE DER JUGENDSPRACHE:
EIN VERGLEICH ZWISCHEN DER DEUTSCHEN UND TÜRKISCHEN
JUGENDSPRACHE**



Gülay KIVANÇ

Vorsitzender: Prof. Dr. Ergün SERİNDAG

Mitglied: Prof.Dr. Tahir BALCI

Mitglied: Prof. Dr. Bülent KIRMIZI

MASTERARBEIT

ADANA / 2025

ETİK BEYANI

Çukurova Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Tez Yazım Kurallarına uygun olarak hazırladığım bu tez çalışmada;

- Tez içinde sunduğum verileri, bilgileri ve dokümanları akademik ve etik kurallar çerçevesinde elde ettiğimi,
- Tüm bilgi, belge, değerlendirme ve sonuçları bilimsel etik ve ahlak kurallarına uygun olarak sunduğumu,
- Tez çalışmada yararlandığım eserlerin tümüne uygun atıfta bulunarak kaynak gösterdiğimi,
- Kullanılan verilerde ve ortaya çıkan sonuçlarda herhangi bir değişiklik yapmadığımı,
- Bu tezde sunduğum çalışmanın özgün olduğunu,

bildirir, aksi bir durumda aleyhime doğabilecek tüm hak kayıplarını kabullendiğimi beyan ederim. .../.../2025

Gülay KIVANÇ

ÖZET

Gençlik Dilinin Dilbilimsel Özellikleri: Almanca ve Türkçe Gençlik Dilleri Arasında Bir Karşılaştırma

Gülay KIVANÇ

Yüksek Lisans Tezi, Alman Dili ve Eğitimi Anabilim Dalı

Danışman: Prof. Dr. Ergün SERİNDAG

Şubat 2025, 69 sayfa

Geleneksel etkinlikleri ihmal etmemek, kültürlerin ve dillerin güçlü ve canlı kalması sağlar. Gençler dikkat çekmek ve yetişkin olduklarını göstermek için kendi dillerini kullanır. Gençlik dilinde kullanılan kelimelerin ne zaman ve kim tarafından oluşturulduğu bilinmemekle birlikte dönemin ekonomik ve sosyal durumunu yansıtmaktadır. Yanlış anlaşılmalara önlemek için, alıcının tartışılan konu hakkında yeterli bilgiye sahip olması gerekir. Bir durumu açıklamak için yalnızca sınırlı sayıda ifadeleri mevcuttur. Bir insanın kelime dağarcığı ne kadar zengin olursa, kendini öz ve anlaşılır bir şekilde ifade edebilir. Bu çalışma gençlik dilini farklı açılardan incelemektedir. Almanca ve Türkçe gençlik dilleri arasındaki benzerlikler ve farklılıklar karşılaştırılır. Öncelikle gençlik dilinin özellikleri incelenir. Gençlerin ebeveynlerinden uzaklaşıp arkadaş çevrelerine yönelmeleri doğal bir gelişmedir. Kökleri İngilizce olan kelimeler, nitekim anglicism her iki dilde de oldukça yaygın kullanılmaktadır. Bunlar aşağıdaki örneklerde gösterilmektedir. Gençlerin kelime dağarcığı bireyseldir, bölgesel ve yaşa göre değişebilir. Gelişim süreci sınırlandırılmaz ancak zamanla genişleyerek güncel ve toplumsal uyumunu sağlayabilir.

Anahtar Kelimeler: Cümle, dil, gençlik, kelimeler, toplum

ABSTRACT

LINGUISTIC CHARACTERISTICS OF YOUTH LANGUAGE: A COMPARISON BETWEEN GERMAN AND TURKISH YOUTH LANGUAGE

Gülay KIVANÇ

Master's thesis, Department of German Didactics

Supervisor: Prof. Dr. Ergün SERİNDAG

February 2025, 69 pages

The most effective communication between people is language. Language is the voice of people's feelings and thoughts. Society is shaped by the emotions and thoughts that are conveyed through linguistic communication. Young people use their own language to attract attention and show that they are adults. It is not known when and by whom the words used in youth language originated, but they reflect the economic and social situation of the time. To avoid misunderstandings, the recipient must have sufficient knowledge of the topic being discussed. In this study, youth language is examined from different perspectives. Similarities and differences between German and Turkish youth language are compared. A contrastive and linguistic analysis between German and Turkish youth languages is carried out. First, the characteristics are examined. It is a natural development for young people to move away from their parents and turn to their circle of friends. Words that are derived from English, i.e. Anglicisms, are used quite frequently in both languages. These are shown in the following examples. The vocabulary of young people is individual and can vary both regionally and depending on age.

Keywords: Company, language, words, youth

ZUSAMMENFASSUNG

LINGUISTISCHE MERKMALE DER JUGENDSPRACHE: EIN VERGLEICH ZWISCHEN DER DEUTSCHEN UND TÜRKISCHEN JUGENDSPRACHE

Gülay KIVANÇ

Master / Masterarbeit, Abteilung für Deutschdidaktik

Betreuer: Prof. Dr. Ergün SERİNDAĞ

Februar 2025 69 seiten

Die Gesellschaft wird durch die Emotionen und Gedanken geprägt, die durch sprachliche Kommunikation vermittelt werden. Jugendliche verwenden ihre eigene Sprache, um Aufmerksamkeit zu erregen und zu zeigen, dass sie Erwachsene sind. Es ist nicht bekannt, wann und von wem die in der Jugendsprache verwendeten Wörter entstanden sind, jedoch spiegeln sie die wirtschaftliche und soziale Situation der Zeit wider. In dieser Studie wird die Jugendsprache aus unterschiedlichen Perspektiven untersucht. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der deutschen und türkischen Jugendsprachen werden verglichen. Es wird eine kontrastive und linguistische Analyse zwischen deutschen und türkischen Jugendsprachen durchgeführt. Zunächst werden die Merkmale analysiert. Für junge Menschen ist es eine natürliche Entwicklung, sich von ihren Eltern zu entfernen und sich ihrem Freundeskreis zuzuwenden. Englisch stammige Wörter, also Anglizismen werden in beiden Sprachen recht häufig verwendet. Wie aus den Beispielen hervorgeht, sind einige Wörter aus der Jugendsprache weit verbreitet und werden mittlerweile als Standardsprache akzeptiert. Der Entwicklungsprozess kann nicht begrenzt werden, aber er dehnt sich mit der Zeit aus und sorgt für die heutige soziale Harmonie.


Schlüsselwörter: Gesellschaft, Wörter, Jugend, Sprache

VORWORT

An dieser Stelle möchte ich Herrn Prof. Dr. Ergün SERİNDAĞ einen besonderen Dank für seine Betreuung aussprechen, der mir seine wertvolle Beiträge und Anregungen während der gesamten Phase meiner Masterarbeit vermittelt hat. Darüber hinaus möchte ich einen weiteren

Dank an Emel KORTAK ausdrücken, die mich während meiner Abschlussarbeit stets motiviert und unterstützt hat.

Abschließend möchte ich meiner Familie für ihre Geduld und ihr Verständnis während des gesamten Prozesses meiner Abschlussarbeit danken.



Gülay KIVANÇ
Adana / 2025

INHALTSVERZEICHNIS

ÖZET	iii
ABSTRACT	iv
ZUSAMMENFASSUNG	v
VORWORT	vi
INHALTSVERZEICHNIS	vii
ABBILDUNGSTABELLE	x

KAPITEL I EINLEITUNG

1.1. Problemstellung	2
1.2. Ziel der Arbeit.....	3
1.3. Methode der Arbeit.....	3
1.4. Aufbau der Arbeit	4

KAPITEL II SPRACHE UND KOMMUNIKATION

2. Zu den Begriff „Sprache “	6
2.1. Sender und Empfänger	11
2.2. Die Kommunikation	12
2.2.1. Der Wortschatz	14
2.2.2. Abweichender Wortschatz	16

KAPITEL III DIE JUGEND UND IHRE SPRACHE

3. Die Jugendsprache	17
3.1. Jugendsprache des Jahres: 30 Wörter im Beispiel.....	21
3.2. Geschichte der Jugendsprache	21
3.3. Funktionen und Einstellungen der Jugendsprache	22
3.4. Gründe für die Verwendung der Jugendsprache	23

KAPITEL IV
LINGUISTISCHE MERKMALE DER JUGENDSPRACHE

4. Anglizismen.....	25
4.1. Beispiele auf Türkisch	25
4.2. Neologismus.....	26
4.2.1. Beispiele auf Deutsch	28
4.2.2. Beispiele auf Türkisch.....	29
4.3. Archaismus	29
4.3.1. Beispiele auf Deutsch	30
4.3.2. Beispiele auf Türkisch.....	30
4.5. Füllwörter	30
4.5.1. Negative Füllwörter	33
4.5.2. Positive Füllwörter.....	33
4.5.3. Beispiele auf Deutsch	34
4.5.4. Beispiele auf Türkisch.....	34
4.6. Metapher und die Auswirkung.....	34
4.6.1. Beispiele auf deutsch.....	35
4.6.2. Beispiele auf türkisch	35
4.7. Ironie	36
4.7.1. Beispiele auf deutsch.....	38
4.7.2. Beispiele auf türkisch	38
4.8. Eine veröffentlichte Online-Umfrage	38

KAPITEL V
FORMENLEHRE IM VERGLEICH

5. Morphologie	40
5.1. Beispiele auf deutsch.....	41
5.2. Syntax.....	42
5.2.1. Beispiele	44
5.3. Social-Media-Plattformen.....	44

KAPITEL VI

DEUTSCH-TÜRKISCH LEXIKON

6. Lexikon der Jugendsprache auf deutsch.....	46
6.1. Lexikon der Jugendsprache auf türkisch	51

KAPITEL VII SCHLUSSFOLGERUNG

LITERATURVERZEICHNIS.....	64
----------------------------------	-----------



ABBILDUNGSTABELLE

Abbildung 1: Das Organon Modell	8
Abbildung 2: Einführung in die Semiotik.....	11
Abbildung 3: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft	12
Abbildung 4: Funktionen von Jugendsprache	19
Abbildung 5: Herausgegeben von Zdf, Jugendwort des Jahres	21
Abbildung 6: Modell des Arbeitsgedächtnisses	32
Abbildung 7: Onlineumfrage der Adolfinum-Gymnasiums in Moers	39
Abbildung 8: Jugendwörter Lexikon, deutsch.....	50
Abbildung 9: Jugendwörter Lexikon, türkisch	61

KAPITEL I

EINLEITUNG

Die verwendete Sprache junger Menschen ist eigentlich die Kultur und die Seele der Zukunft. Die Sprache ist in jeder Lebensphase präsent als Werkzeug, das alle Beziehungen zu anderen Menschen vermittelt und soziale Bindungen organisiert. Es ist Träger und Vermittler von Gedanken. Kultur ist eine der Anordnungen, in denen Sprache geformt wird. Die Sprache ist ein komponenter Bestandteil des menschlichen. Die Auswirkung der unbegrenzten Denk- und Gefühlsmöglichkeit des Menschen können nur durch die Sprache nach außen übertragen werden. Der Wortschatz der Jugendlichen ist individuell und kann sowohl regional als auch altersbedingt variieren. Um Missverständnisse zu vermeiden, muss der Empfänger über ausreichende Kenntnisse des behandelten Themas verfügen. In dieser Hinsicht sind Sprache und Denken miteinander verflochten. Die Entwicklung der Sprache hängt vom Denken und der Sprache ab. Der Wortschatz beeinflusst die Fähigkeit zu verstehen und auszudrücken. Wörter werden im Langzeitgedächtnis gespeichert. Bei der Kommunikation werden Wörter aus diesem Gedächtnis abgerufen. Je breiter der Wortschatz ist, desto besser und effektiver kann man Gefühle und Gedanken vermitteln. Unter dem Einfluss der Zeit schaffen junge Menschen eine populäre, unregulierte Sprache, die sie untereinander sprechen, um Aufmerksamkeit zu erregen und zu zeigen, dass sie anders sind. Hierbei handelt es sich um einen besonderen Sprachgebrauch, den junge Menschen im Gegensatz zur Standardsprache untereinander entwickeln.

Es ist unvermeidlich, dass sich die Sprache im Laufe der Zeit weiterentwickelt, neue Wörter entstehen und einige weniger verwendet werden. Der erste Schritt zum Wachstum besteht darin, sich Ihrer Umgebung zu öffnen. Die Forschungen zeigen, dass der Sprachgebrauch sowohl von sozialen Faktoren als auch vom Alter abhängt. Wörter und Sätze sind die Grundlagen der Sprache. Das Strukturelement des Satzes ist der Baustein des Textes.

1.1. Problemstellung

Der Untersuchungsgegenstand dieser Masterarbeit ist eine kontrastive und linguistische Analyse der deutschen und türkischen Jugendsprache. Die eigentliche Bedeutung der Jugendsprache wird untersucht. Die Notwendigkeit, über das Verstehen der verwendeten Wörter wird bewertet. Als Einführung in diese Studie werden wichtige Grundbegriffe betrachtet bzw. definiert, um den Grundstein für die weitere empirische Forschung zu legen. Zunächst ist zu klären, was im Rahmen dieser Studie unter dem Begriff „Sprache und Wortschatz“ zu verstehen ist. Sprache ist der Prozess von Zeichen und Regeln, mit denen Menschen ihre Gedanken und Gefühle ausdrücken. Es kann gesprochen, geschrieben oder gestikuliert werden.

Junge Menschen rebellieren mit ihren eigenen Worten. Die Gesellschaft wird durch die Emotionen und Gedanken geprägt, die durch sprachliche Kommunikation vermittelt werden. Die Jugendsprache wird aus zwei verschiedenen Standpunkten zergliedert. Dabei werden die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der deutschen und türkischen Jugendsprache verglichen. Im Folgenden wird betrachtet, was Jugendsprache eigentlich ist, wann sie entstand und wie sie sich verbreitet. Die Auswirkungen der Jugendsprache werden analysiert, indem auch ermittelt wird, warum Jugendsprache verwendet wird. Wie aus den Beispielen hervorgeht, verlieren die Jugendwörter bei wörtlicher Übersetzung seine Bedeutung. Sie bestimmt aber auch die einheitlichen Merkmale der immer weiter verbreiteten Jugendsprache. Durch den Vergleich der Beispiele mit deutschen und türkischen Sätzen/ Wörtern werden linguistische Merkmale, Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifiziert. Oft herrscht bei dem Verständnis, Kommunikationsschwierigkeiten und Missverständnisse.

Für eine verständnisvolle Kommunikation muss die gleiche Sprache gesprochen und geschrieben werden. Im Jugendalter befinden sich junge Menschen vor vielen Weiterentwicklungen und liegen sich sozusagen in einem ständigen Veränderungsprozess nämlich einer Übergangsphase.

1.2. Ziel der Arbeit

Es ist wichtig, die von jungen Menschen verwendeten Wörter zu verstehen, da diese Wörter die Gedanken junger Menschen und das wirtschaftliche und soziale Leben der damaligen Zeit widerspiegeln. Ziel dieser Studie ist es, die Merkmale und kulturellen Aspekte dieses Themas aufzuzeigen, indem es im Detail sprachenübergreifend analysiert wird, was überhaupt eine Sprache ist, wie sie unter den Jugendlichen verwendet und verbreitet werden. Zur Ermittlung des Ergebnisses werden die sprachlichen Besonderheiten der deutschen und türkischen Jugendsprachen anhand von Beispielen untersucht. Im Fokus dieser Arbeit liegt der Sprachegebrauch von Jugendlichen. Es ist wichtig, die sprachlichen Besonderheiten von Jugendsprachen zu verstehen und den typischen Kommunikationsstil junger Menschen von den Sprachen anderer Altersgruppen unterscheiden zu können.

Die Jugend verwendet ihre eigene Sprache und dies ist eine Struktur, in der je nach Altersgruppe bestimmte Gruppen oder Teile der Gesellschaft ihre Identität offenbaren. Für die Jugendlichen ist es ein ganz natürlicher Prozess, sich von seinen Eltern zu distanzieren und sich seinem Freundeskreis zuzuwenden. Darüber hinaus ist die Akzeptanz durch Freunde für die Entwicklung des Selbstwertgefühls notwendig. Natürlich wird diese Gruppe, zu der es gehört, auch eine eigene Sprache haben. In der Jugendsprache sind Übertreibungen, Betonung, Wortspiele, Provokation, Humor, Ironie, Verspieltheit, Ausdrucksstärke und Emotionen häufiger zu finden als in der Kommunikation von Erwachsenen. Um Vorhersagen über die Zukunft treffen zu können, ist es notwendig, die Mentalität und Ansichten junger Menschen zu verstehen.

1.3. Methode der Arbeit

Bei der Methodik dieser Arbeit wird eine linguistische Forschung entstehen, indem der Wortstamm, die Entwicklung, die Veränderung, der Sprachwandel und die Bedeutung von Wörtern betrachtet wird. Hierzu werden verschiedene Aspekte zum Thema Jugendsprache und ihre linguistische Merkmale im deutschen und türkischen Vergleich untersucht. Anhand von Beispielen, werden die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der deutschen und türkischen Jugendsprache deutlicher.

Die Bausteine der Grammatik und die Struktur der Wörter werden verglichen. Für den Vergleich ist es notwendig, zuerst die Bezeichnung „Jugendsprache“ näher zu erläutern und verschiedene theoretische Ansätze der Jugendforschung zu benennen. Die Entstehung der Jugendsprache und ihre Gründe werden kurz geschildert. Auch die ursprünglichen, historischen Hintergründe werden näher erläutert. Es wird erklärt, wie die Beziehung zwischen Jugend und Gesellschaft ist. Verschiedene abstrakte Ausgangspunkte werden berücksichtigt.

Das Thema dieser Arbeit ist recht komplex und ändert sich wie die Jugendtrends von Tag zu Tag. Medien nehmen in der Gesellschaft eine besondere Rolle ein. Die Medien verändern und entwickeln sich immer weiter. Früher gab es Radio und Zeitschrift, heute gibt es das Internet. Die Jugendsprache hat sich durch die Medienweiterentwickelt. Außerdem werden Beispiele für die sprachlichen Fachgebieten, wie die morphologische, syntaktische und semantische Abschnitte gegeben. Als Forschungsmethode werden Sprachliche Merkmale mit Beispielsätzen und Beispielwörtern, die häufig verwendet werden verglichen. Gegenübergestellt wird auch das gesprochene der Jugendliche im Alltag. Ausgewertet werden Befragungen von Personen, die zuvor recherchiert und veröffentlicht wurden. Interpretationen und Meinungen von Linguisten unterliegen einer wissenschaftlichen Analyse. Sprachliche Merkmale werden mit Beispielsätzen und Beispielwörtern verglichen.

1.4. Aufbau der Arbeit

Die Studie lässt sich in zwei Teile gliedern, einen theoretischen und einen empirischen Teil, die aufeinander aufbauen und weiter unterteilt sind. Der theoretische Teil befasst sich mit der empirischen Untersuchung und Analyse bestehender Literatur. Im theoretischen Teil dieser Studie, der auf den Thesen von Linguisten basiert, wird die Jugendsprache näher erläutert, indem sie in morphologischen, syntaktischen und semantischen Merkmalen erörtert wird. Diese Arbeit befasst sich in sieben Kapiteln. Im zweiten und dritten Kapitel werden Sprache und Wortschatz definiert. Das vierte und fünfte Kapitel enthält grundlegende Analysen, die die für das Verständnis der Arbeit notwendigen Punkte erläutern.

Anschließend erfolgt ein Vergleich zwischen Theorie und Praxis anhand von Beispielen. Dies zeigt, wie theoretische Ansätze mit empirischen Studien kombiniert werden können. Es gibt unterschiedliche Arten gesprochener Sprachen. Die Arten werden durch Dialekte, soziale Gruppen und die Auswirkung der Wörter bestimmt. Im sechsten Kapitel wird ein deutsch-türkisches Lexikon zur Jugendsprache aufgeführt.

Als erstes wird untersucht, was überhaupt eine Sprache und eine Kommunikation ist. Zunächst wird analysiert, wie der Wortschatz und ihre Entwicklungen entstehen. Im nächsten Schritt werden Sprachen, Kulturen und die Gesellschaft verglichen. Die Geschichte der Jugendsprache wird kurz erläutert. Danach werden die linguistischen Merkmale und Strukturen in der türkischen und deutschen Jugendsprache kurz ausgeführt. Abschließend im letzten Kapitel folgt die Interpretation der Ergebnisse.

KAPITEL II

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

2. Zu den Begriff „Sprache“

Sprache ist zunächst einmal ein spezifisch menschliches Phänomen, gegenseitig um Vorschriften herzustellen. Es entsteht durch bestimmte Verbindungen, in denen viele interagierende Elemente zusammenkommen. Die Linguistik beschäftigt sich mit sprachlichen Symbolen wie z. B. Lauten, Wörtern, Sätzen, Texten.

1. Semiotik: Die Lehre der (sprachlichen) Zeichen
 2. Lexikologie: Die Lehre des Wortschatzes einer Sprache
 3. Grammatik: Die Lehre der regelhaften Baumuster und Eigenschaften von Sprache
 4. Phonologie: Die Lehre vom Lautsystem einer Sprache
 5. Morphologie: Die Lehre von den kleinsten bedeutungstragenden Elementen einer Sprache
 6. Syntax: Die Lehre von Form und Struktur von Sprache
 7. Semantik: Die Lehre von Sinn und Bedeutung von Sprache
 8. Pragmatik: Die Lehre von Verwendung und Zweck von Sprache
- (Vorlesung; Serindağ, E. Januar 2025, Einführung in die Linguistik).

Die Sprache ist ein Beispiel für ein reines Zeichensystem. Alle sprachlichen Phänomene, von den kleinsten Bestandteilen bis hin zu vollständigen Ausdrücken und ihren Wechselwirkungen, funktionieren immer und nur als Zeichen (vgl. Jakobson, 1974, S. 169). Wie aus der Definition hervorgeht, hat Sprache viele Bedeutungen. Zu den Elementen gehören Kultur, Religion, Kunst, Geschichte, Tradition, und Weltanschauung (vgl. Kırık, 2012, S. 1018). Es liegt auf der Hand, dass der Status der Sprache nach verschiedenen Aspekten bestimmt werden kann.

Kultur ist Formung des Lebens durch den Geist, und dieser Geist der Kulturschaffende Menschengemeinschaften ist in ihren Sprachen

fixiert und ist im Lauf der Jahrtausende von diesen mitgeformt worden. Aber diese höheren Kulturleistungen sowie ihre Rolle als präformierte Weltanschauung, Wirklichkeitsauffassungen und -deutung vermag die Sprache nur dadurch zu erbringen, dass sie im zwischenmenschlichen Kontakt wie in der stillen Geisterarbeit des einsamen Denkers jene Leistungen vollzieht, die im System ihrer dia- und monologischen Funktionen aufgezählt sind und die theoretisch bestimmt und geklärt sein müssen, ehe der höhere Auftrag der Sprache erörtert und angemessen bearbeitet werden kann (Bühler, 1965, s. XVII).

Aus dem oben Gesagten wird deutlich, dass die Sprache die Kultur widerspiegelt. An dieser Stelle sei angemerkt, dass die Gesellschaft durch Emotionen und Gedanken entsteht, die durch sprachliche Kommunikation vermittelt werden. Der einzige Unterschied zwischen den Sprachen, ist die Auswahl der Mittel, die Fähigkeit, etwas zu äußern ist gleichwertig (vgl. Alber, 2004:5). Obwohl die Sprache als vermittelndes Organ im Denkprozess eine wichtige Rolle spielt, ist sie als „Arbeitswerkzeug“ kein konstitutiver Faktor im kognitiven Prozess, der im Bereich der Ideen liegt und darauf abzielt, Dinge so auszudrücken, wie sie sind. indem man sie so direkt und unverfälscht wie möglich umgeht (vgl. Schmidt, 1968, s. 31). Die Veränderungen wegen Sprachwandel werden negativ bewertet. Sprachwandel im historischen Prozess ist nicht nur unbestreitbar, sondern auch systematisch notwendig (vgl. Plewnia, 2014, s.4).

Das Organon-Modell ist eines der Kommunikationsmodelle und wurde von Karl Bühler entwickelt. Durch die Sprache sind Sender- und Empfänger miteinander verbunden.

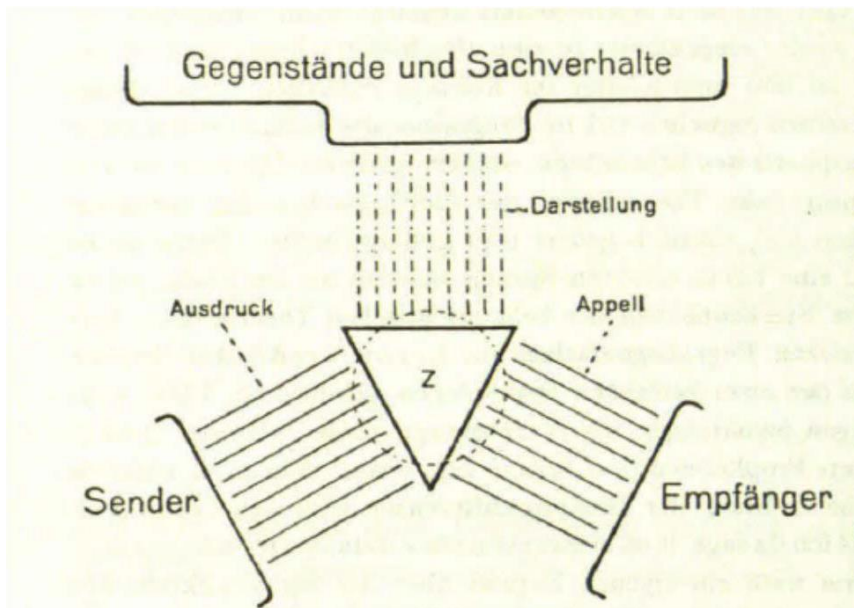


Abbildung 1. Das Organon Modell

Quelle: Bühler, 1965, s. 28

Im dargestellten Modell von wird analysiert, wie das sprachliche Zeichen und das phonetische Signal die Grundlage bilden. Der Kreis in der Mitte symbolisiert das konkrete Phänomen Klang. Drei veränderliche Momente in ihm werden abgerufen, um ihn auf drei verschiedene Arten zu erheben. Die dargestellten Seiten des Dreiecks symbolisieren diese drei Momente. In gewisser Weise umschließt das Dreieck weniger als ein Kreis. In einer anderen Richtung geht er über den Kreis hinaus und argumentiert, dass was den Sinnen gegeben wird, einer wahrnehmungsmäßige Komplementarität unterliegt. Die Linienscharen stellen semantische Funktionendes Sprachsymbols dar. Es ist ein Symbol aufgrund seiner Beziehung zu Objekten und Phänomenen, ein Symptom aufgrund seiner Abhängigkeit vom Sender, dessen Innerlichkeit es zum Ausdruck bringt, ein Signal aufgrund seiner Relevanz für den Zuhörer, dessen äußeres oder inneres Verhalten es wie andere Verkehrszeichen steuert (vgl. Bühler, 1965, s.28).

Die Sprache dient jedoch nicht nur dazu, kommunikative Bedürfnisse zu realisieren, die in den jeweiligen sozialen Gruppen vorhegen, die auf einen Ausschnitt von Welt referieren wollen, der gerade für sie von besonderer

Bedeutung ist. Sie kann darüber hinaus auch identitätsbildend sein (Augenstein, 1998, s.17).

Aus der gegebenen Aussage wird deutlich, dass Sprache eine Identität der Kultur ist. Die Sprache beeinflusst Menschen vom Tag der Geburt an. Was man fühlt und denkt, spiegelt sich in Worten wider. Worte und Gefühle scheinen im Gehirn miteinander verbunden zu sein. Die effektivste Kommunikation zwischen Menschen ist die Sprache. Die Sprache ist die Stimme der Gefühle und Gedanken der Menschen. Die Sprache ist das Werkzeug und das gemeinsame Band des menschlichen Gemeinsamkeit (vgl. Schmidt, 1968, s.23). Sprache und strukturelles Denken machen dies deutlich als ein Zeichensystem. Die Linguistik ist ein Teilbereich der Signologie bzw. Semiotik (vgl. Jakobson, 1974, s.140). Man wird nie eine Situation erleben, in der der Mensch sich von der Sprache trennt, die er später entwickelte, um „auszudrücken“, was in ihm selbst geschieht: Die Sprache lehrt die Definition des Menschen (vgl. (Barthes, 2006, s.20). Jedes Mal, wenn man eine emotionale Erfahrung macht, sind auch die neuronalen Regionen beteiligt, die die Semantik von Wörtern verarbeiten (vgl. Alpuim und Ehrenberg, 2023). Sprachmischungen resultieren aus multikulturellen und mehrsprachigen Verhältnissen (vgl. Neuland, 2018, s.156). Negative Emotionen in Worte, reguliert die Gefühlslage und man wirkt danach beruhigt (vgl. Alpuim; Ehrenberg, 2023). Wie Samuel Johnson sagte, ist die Sprache die Kleidung der Gedanken. Unsere Worte sind die Stimmen unserer Gedanken. Der Wortschatz bestimmt die Denkfähigkeit einer Person.

Da das Erlernen einer Sprache durch Zuwendung und Gespräch erfolgt, liegt es nahe, den Interaktionscharakter des Spracherwerbs im Gespräch aufzudecken und zugleich die Struktur familialer Gespräche darzustellen (Henne, 2001, s.228).

In Bezug auf die Definition von Henne, formt sich die Sprache entsprechend ihrer Umgebung.

Neue Informationen, die ins Gehirn gelangen, suchen Ankerplätze unter bereits verfügbaren Informationen. Somit kann hier eine Verbindung zwischen den Informationen erstellt werden (vgl. Serindağ, 2017, s.135). Sobald die empfangenen Informationen einen Bezugspunkt finden, werden diese Informationen dort verankert. Somit bleiben diese Informationen dauerhaft im

Langzeitgedächtnis.

Das Sein des Menschen gründet in der Sprache; aber diese geschieht erst eigentlich im Gespräch (Heidegger, 1971, s.38).

Wie Heidegger es definiert, offenbart ein Mensch durch das Sprechen seine Existenz. Ein Mensch kann so umfassend und tief denken, wie die Worte, die er kennt. Die Fähigkeit, Verbindungen zwischen Themen herzustellen, Ursache-Wirkungs-Beziehungen zu verstehen und neue Ideen zu generieren steigt mit zunehmendem Wortschatz. Man muss immer wieder den Wortschatz erweitern, um die Gedanken verbal möglichst präzise ausdrücken zu können.

Je reicher der Wortschatz ist, desto prägnanter und genauer kann man sich ausdrücken. Untersuchungen in der Psychologie und verschiedenen Bereichen zeigen, dass die Kraft der Sprache über ihre mentale Wirkung hinausgeht. Es kann die Art und Weise verändern, wie Menschen die Welt wahrnehmen. In manchen Fällen kann bereits der Austausch eines Wortes Einfluss darauf haben, welche von zwei Entscheidungsmöglichkeiten jemand auswählt (vgl. Alpuim und Ehrenberg, 2023).

Eine Möglichkeit, dieses Profil zu erstellen, besteht darin, in der Jugendgruppe einen eigenen „Jugendton“ zu entwickeln (vgl. Henne, 1981, s. 373): "Jede Sprache ist eine Art, die Welt zu empfinden und zu erläutern", sagt Noam Chomsky. Das wesentliche bedeutsamste jedes Zeichens im Allgemeinen und vor allem jedes sprachlichen Zeichens ist die Zweiseitigkeit. Jede Spracheinheit besteht aus zwei Einheiten; das eine kann man wahrnehmen, das andere kann man verstehen (vgl. Jakobson, 1974, s.140).

Wenn die Sprache effektiv eingesetzt wird, ist es möglich, von überall auf der Welt zu kommunizieren und zu verstehen. Worte sind eigentlich die Traditionen und spiegeln die Geschichte wider. Chomsky sieht es genauso: "Jede Sprache trägt in sich den Wert der Tradition als Geschichte.

2.1. Sender und Empfänger

Die Sprache ist das wirksamste Kommunikationsmittel der Menschen. Damit Kommunikation funktioniert, ist es notwendig: Sprachliche Vielfalt entsteht aus drei Faktoren, die wie in einem dreidimensionalen Koordinatensystem jeden sprachlichen Ausdruck bestimmen (vgl. Augenstein, 1998, s.17).

1. Sender und Empfänger.
2. Für eine Kommunikation, müssen Sender und Empfänger gleichzeitigaktiv sein.
3. Das Verständigungsmittel muss gleichbedeutend sein, also Sender und Empfänger müssen die gleiche Sprache sprechen oder austauschen.

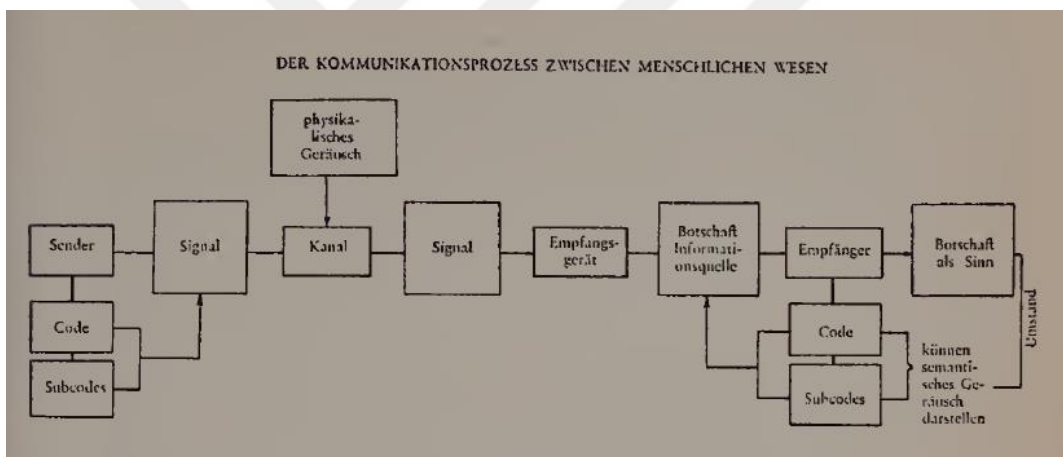


Abbildung 2: Einführung in die Semiotik

Quelle: Eco, 1972, s. 139

Wie in der Abbildung oben zu sehen ist, ist bei der Kommunikation zweier Personen immer einer der Absender und der andere der Empfänger. Der Sender wandelt einen Gedanken in Worte um und spricht sie aus; codiert die Nachricht. Der Empfänger empfängt die Nachricht und interpretiert sie. Bei der Kommunikation werden Informationen in einem Kanal verbunden, dieser Kanal wird materielles Medium genannt.

Die Sprache ist dem Werkzeug verwandt; auch sie gehört zu den

Geräten des Lebens, ist ein Organon wie das dingliche Gerät, das leibefremde materielle Zwischending; die Sprache ist wie das Werkzeug ein geformter Mittler. Nur sind es nicht die materiellen Dinge, die auf den sprachlichen Mittler reagieren, sondern es sind die lebenden Wesen, mit denen wir verkehren (Bühler, 1965, s. XXI).

Dass Gespräche ein Ineinander von Sprecher- und Höreräußerungen sind, war eine der frühen Erkenntnisse der Gesprächsforschung. Der Hörer und seine Tätigkeit im Gespräch haben in der Gesprächsforschung eine bevorzugte Stellung (Henne, 2001, s.287).

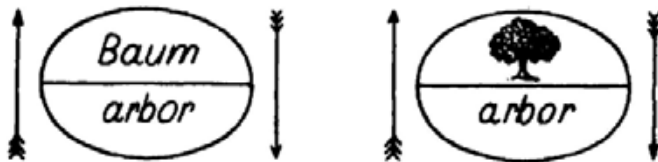


Abbildung 3: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft

Quelle: Saussure, 2001, s. 78

Ferdinand de Saussure war ein Linguist, der das Zeichensystem zur Vermittlung von Ideen erforschte. Saussure gründete eine sprachliche und universelle Methode, eine Art von Erkenntnistheorie. Das soziale Leben ist ein weites Netzwerk von Verbindungen, Vereinbarungen und Kommunikation auf verschiedenen Ebenen, und die Sprache hat ihren Platz in diesem Ganzen. Mit den Konzepten von Signifikant und Signifikat legte er den Grundstein für das Verständnis der Sprache und ihrer Struktur. Die Differenzierung zwischen Signifikant (Bezeichnendes) und Signifikat (Bezeichnetes) ist ein grundlegender Bestandteil der Semiotik von Saussure (vgl. Vardar, 1998, s.6).

2.2. Die Kommunikation

Sprache ist das effektivste Kommunikationsmittel zwischen Menschen. Gefühle und Gedanken werden ausgetauscht (vgl. Sever, 1998, s.53). Es gibt viele Dinge, Sprachen und Kulturen am Leben zu erhalten. Einer der wichtigsten Faktoren ist die Tradition. Traditionen schützen Sprache und Kulturen vor allem

dadurch, dass sie ein Gefühl der Identität vermitteln (vgl. Kırık, 2012, s.1023). Kommunikation bedeutet „sprechen, um nicht zu schweigen“ und andererseits gibt es ein „tiefgründiges Gespräch“ oder eine entschlossene Diskussion bis zum Morgen (vgl. Henne, 2001, s.216).

Doch auch und gerade bei einer solchen Diskussion ist neben dem Thema die Beziehung zum Partner, der Wunsch, ihn zu verstehen oder sich mit ihm zu messen, von mindestens gleichrangiger Bedeutung. Das Thema entfaltet sich frei nach dem Interesse der Beteiligten, es besteht kein Plan oder Zwang, zu einer Entscheidung oder einem Ergebnis zu kommen, und es wirkt unkooperativ, auf allzu viel Folgerichtigkeit zu bestehen (Henne, 2001, s.216).

Nach Hennes' Definition bildet die Übertragung der Nachricht von der Quelle zum Ziel die Grundlage der Kommunikation. Bei der Kommunikation müssen Sprecher und Zuhörer das Thema verstehen, um darauf reagieren zu können.

Es erinnert an das Volk, wenn man traditionelle Veranstaltungen feiert und daran teilnimmt. Somit bleiben die Kulturen und die Sprachen stark und lebendig. Traditionen tragen auch dazu bei, Sprachen und Kulturen zu schützen, indem sie Gemeinschaften zusammenbringen. Durch die Teilnahme an gemeinsamen Traditionen schafft man Bindungen untereinander, die über Generationen hinweg Bestand haben. Diese Verbindungen tragen dazu bei, die kulturelle Erbe zu stärken und den Fortbestand in der Zukunft zu sichern.

Gesellschaften verlieren ihre Sprachen, Kulturen und letztlich ihre eigene Identität. Wer die Muttersprache verliert, verliert auch die ethnische Identität.. Es bedeutet auch das Verschwinden der mündlichen Kultur (vgl. Kırık, 2012, s. 1022).

Dies kommt dadurch zustande, dass sprachlich-kommunikative Handlungen immer in einem Kontext stattfinden. Der Sinn sprachlicher Äußerungen kann somit niemals reindarstellungsfunktional gefasst werden, sondern ergibt sich erst aus der Einbeziehung aller an einer Sprachäußerung beteiligten Faktoren (Wintermantel 1984: zit. nach Augenstein 1998, s.12).

Daraus lässt sich schließen, dass es sich um eine Sprache oder eine Reihe von Ausdrücken handelt, die zur Ausführung einer Kommunikationsfunktion

verwendet werden. Es entstehen verlorene Generationen, die veraltet sind oder in der vorherrschenden Kultur verloren gehen (vgl. Kirik, 2012, s.1017). Die Grundfunktion einer Sprache besteht darin, für Verständigung zwischen Menschen zu sorgen. Menschen, die dieselbe Sprache sprechen, können mit den Möglichkeiten kommunizieren, die die Sprache bietet.

Durch den immer weiter wachsenden Gebrauch von Anglizismen gleicht sich die deutsche Sprache immer weiter dem Englischen an (vgl. Kirik, 2012, s. 1018). Wenn man die konzeptionellen Regeln der Gesprächsanalyse übernimmt, bedeutet diese Form der Kommunikation, dass jeder Partner das Wort erfassen und ein Thema vorschlagen kann (vgl. Wichter (2001, s.12).

Die grammatikalischen Regeln einer Sprache, ihre Wörter und die semantischen Werte von Wörtern werden als Elemente angesehen, die die Sprache erschaffen und bereichern. Der Sprachgebrauch junger Menschen führt zu einem Sprachverfall. Oft werden Artikel weggelassen. Grammatik- und Rechtschreibfehler nehmen zu.

Es gibt einen ins Gewicht fallenden Unterschied zwischen Deutsch und Türkisch. Im Türkischen gibt es kein grammatikalisches Geschlecht. Das Pronomen und die Verbkonjugationen werden im türkischen auf die dritte Person hingewiesen und verweist sich sowohl auf das männliche als auch auf das weibliche Objekt. Es entstehen unvollständige oder umgestellte Sätze. Ältere Menschen werden ausgeschlossen. Aufgrund dieser Situation haben ältere Menschen Schwierigkeiten, junge Menschen zu verstehen.

Auch wir sind der Ansicht, dass die Sprache tatsächlich entscheidend mehr ist als ein Gefüge von Verkehrszeichen, als ein Informations-, Kommunikations- und Kooperationsmittel: sie ist allumfassendes Kulturorganon und geistiger Lebensraum der Völker, die eine bestimmte Sprache tragen und verwenden (Bühler, 1965, s. XVII).

2.2.1. Der Wortschatz

Der Wortschatz der Jugendlichen ist entsprechend und kann ebenfalls regional als auch altersbedingt unterscheiden. Es entsteht ein begrenzter Wortschatz und die Fähigkeit, sich auszudrücken, geht verloren. Helmut Schmidt sagte: „Sprachen sind bei weitaus das wichtigste Hilfsmittel kultureller

Ausbreitung und gleichzeitig der wichtigste Bestandteil nationaler und persönlicher Identität“.

Zu der „Reinigkeit“ der Sprache soll nach Leibniz' Definition außer der Reinheit des Wortschatzes auch die grammatische Richtigkeit gehören (Takada, 2001, s.115). Es wird oft gesagt, dass die Sprache einer Nation die Kultur, den Geist und die Denkweise dieser Nation widerspiegelt (vgl. Deutscher, 2010, s.9). Nach Eintritt in die Pubertät möchten Jugendliche sich natürlich von den Älteren abgrenzen. Sie bevorzugen die Jugendsprache, um sich mit der eigenen Altersgruppe besser zu verstehen und in Gruppen eingebunden zu werden. Wenn sie die Jugendsprache nicht verwenden, dann fühlen sie sich ausgeschlossen und einsam. Wenn die Sätze ohne Regeln gebildet werden, kann es sein, dass sie die Regeln mit der Zeit vergessen werden.

Der Wortschatz eines Teenagers entwickelt sich normalerweise nur zu Themen, die für junge Sprecher von besonderem Interesse sind. Dadurch werden diese Themenbereiche besonders von jungen Menschen angesprochen. In diesen Fachgebieten nimmt die Jugendkommunikation zu, sodass in diesen Fachgebieten viele neue jugendsprachliche Begriffe entstehen.

Wie Leibniz bestätigte, sind nicht Sätze oder Texte die zentrale Einheit der Sprache, sondern die Wörter. Der Grund und Boden einer Sprache, so zu reden, sind die Worte, darauf die Redens-Arten gleichsam als Früchte herfür wachsen (vgl. Takada, 2001, s.108).

Die Sprache macht den Ideenumlauf, die Kommunikation, Speicherung und Komplizierung der Ideen effektiv, produktiv und ökonomisch; praktisch wird sie dadurch zum unentbehrlichen Werkzeug und Hilfsmittel, das den Produkten seiner Vermittlertätigkeit durchaus auch seinen Stempel aufdrückt, dessen Unvollkommenheiten vor allem sich direkt auf die Qualität des Arbeitsprozesses der Erkenntnis auswirken (Schmidt, 1968, s.31).

Bei genauer Betrachtung wird eindeutig, dass die Sprache mehr ist als die Summe der ausgewählten Wörter (vgl. Deutscher, 2022, s.33). Sätze sind effektiver, wenn die gewählten Wörter wirkungsvoll sind. Eine unvollständige oder falsche Verwendung von Wörtern oder Sprache kann zu Missverständnissen führen. Adjektive und Artikel werden in der Jugendsprache

meist nicht verwendet. Es werden unvollständige Sätze gebildet. Die Fähigkeit, eine bestimmte Sprache zu sprechen, bringt die Fähigkeit mit sich, über diese Sprachen zu sprechen. Ein solcher „metalinguistischer“ Prozess ermöglicht die Überprüfung und Neudefinition des verwendeten Vokabulars (vgl. Jakobson, 1974, s.157).

2.2.2. Abweichender Wortschatz

Mit der Redekunst stellt man fest, dass die Sätze mehr mit semantisch verbundenen und vernetzten Wörtern entstehen als separaten Wörtern, die erworben und im mentalen Nachschlagewerk gespeichert sind (vgl. Serindağ, 2012, s.17-19). Der Wortschatz richtet sich speziell an junge Menschen und kann je nach Religion und Alter variieren. Wörter können je nach Betonung ihre Bedeutung ändern. Da die Jugend dieselben Wörter immer wieder verwenden, können andere Wörter, die nicht verwendet werden, mit der Zeit vergessen werden. Zur Beschreibung von Dingen steht nur eine begrenzte Auswahl an Ausdrücken zur Verfügung.

Der Wortschatz umfasst eine Liste einzelner Wörter mit muttersprachlichen oder fremdsprachigen Äquivalenten, die man sich merken und speichern muss (vgl. Serindağ, 2012, s.17-19). Da die Grammatik vernachlässigt wird, wird es mit der Zeit zu einer Schwächung kommen. Der fehlerhafte Sprachgebrauch junger Menschen spiegelt sich im täglichen Leben wider und der Zauber der Sprache verschwindet. Es ist manchmal schwierig, die Sprache zu verstehen, die junge Menschen heute sprechen. Einige Wörter werden verwendet, indem sie gekürzt und am Ende irrelevante Buchstaben hinzugefügt werden. Jedes Jahr ändert sich die Sprache, die die junge Menschen untereinander sprechen. Beispielsweise ist es heutzutage sehr beliebt, Wörter zu kürzen und zu verwenden. In der Sprache werden Übertreibung und Ironie häufig verwendet.

KAPITEL III

DIE JUGEND UND IHRE SPRACHE

3. Die Jugendsprache

Jugendliche, die nach Eigenständigkeit streben, zeichnen sich häufig aus durch: Sie überschreiten bewusst Grenzen und brechen bisherige Regeln. Die Transformation beginnt dann, wenn die Jugendliche ihr Verhaltensrepertoire sichtbar erweitern. Die Zeit wird außer Haus und mit Freunden verbracht, dadurch ändert sich die Art der Aktivitäten (vgl. Hofer, 2006, s.25). Eine der Hauptaufgaben der Jugendphase besteht darin, die eigene Identität zu entwickeln bzw. zu finden.

Was „Jugend“ bedeutet, muss aus den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verstanden werden, in die sie eingebettet ist. Durch den gesellschaftlichen Rahmen entscheidet sich überhaupt, wie stark die einzelnen Bezugs- und Orientierungspunkte auf Jugendliche einwirken können, welche Rollen ihnen im gesellschaftlichen Gesamtgefüge eingeräumt werden, welche Rechten, Pflichten und Freiheiten sie haben. „Jugend“ ist somit nicht nur Ausdruck eines biologischen, sondern v.a. auch eines sozialen Alters (Mattheier 1987; zit. nach Augenstein, 1998, s.27).

Laut Helmut Henne spiegelt die Sprache der Jugend die Lebensart und die Gewissheit wider. Die Jugendsprache drückt nicht das eigene Sprachvermögen aus, wie die Allgemeinsprache, die über grammatikalische Regeln und keinen ausgeprägten Wortschatz verfügt. Henne beschreibt diese Art der Kommunikation als Ausweichmanöver. Junge Menschen entwickeln Kenntnisse, das ihnen die Durchsetzung ihrer Unabhängigkeit ermöglicht. Unterschiedliche Erwartungen an die gewünschte Beziehung zu den Eltern, beispielsweise aufgrund von Erfahrungen mit Freunden. Rechte, Gleichheit, Gerechtigkeit und Verantwortung in verschiedenen Lebensbereichen (vgl. Ittel; Merckens, 2006, s.25). Es ist wichtig, die Selbstfindung im Jugendalter zu erforschen. Die privaten Lebensstile und besonderen Interessen junger Menschen kommen in ihren Reden jedoch nicht nur durch gesellschaftliche Symbolwerte zum Ausdruck; Soziale Individualisierungsaufgaben werden durch sozialsymbolische Bezüge

zur Gruppenzugehörigkeit gelöst (vgl. Augenstein, 1998). Im Hinblick auf die linguistische Vorstellungskraft und die permanente Erweiterung des Wortschatzes junger Menschen bezeichnet Henne die lexikalische Ebene als „Spielstil“. Der Begriff bedeutet auch, dass die Art und Weise, wie junge Menschen sprechen, recht experimentell ist. Aus lexikalischer Sicht unterscheidet Henne zwischen Vokabeln junger Menschen (vgl. Henne, 1981, s.210). Autonomiekonflikt und Kontrolle führt zu Unzufriedenheit und Konfliktargumenten in der Beziehung, äußern ihre Forderungen argumentativ, wobei Jugendliche ihre Forderungen durch ihr Sprachverhalten zum Ausdruck bringen (vgl. Hofer, 2006, s.25).

Jugendliche beginnen, ihre eigene Identität zu entwickeln. Es ist nun notwendig, dass sie einen Prozess der personalen und sozialen Individuation durchlaufen, der zwei Linien verfolgt. Für Jugendliche wird es zunehmend wichtig, sich von den Eltern zu lösen und ihnen gegenüber Selbständigkeit und Autonomie, meist in mehr oder weniger harten Kämpfen, zu erstreiten. Zugleich wird die Orientierung an der Gruppe der Gleichaltrigen, der Peer-Group, und in dyadischen Freundschaftsbeziehungen mit gleich- und zunehmend auch mit gegengeschlechtlichen Partnerinnen immer wichtiger (Hofer, 1993; zit. Nach Augenstein, 1998, s. 27).

Aus Fleischmanns Aussage lässt sich folgern, dass junge Menschen ihre Identität im Jugendalter entdecken. Und sie stellen ihre eigenen Regeln auf, sie ziehen ihre eigenen Linien. Der wichtigste Grund für die Jugendsprache ist die Distanz. Durch ihre entsprechende Art zu sprechen möchten sich junge Menschen deutlich von den Erwachsenen auseinanderhalten (vgl. Pauli, 2012). Die Jugendsprache ist nicht nur bedingt vom normalen Alter der Gruppe, hingegen auch von der Zeit und den Sprechpositionen. Deswegen gibt es verschiedenste Varianten und Formen von Jugendsprache, die je nach Kontext und Gruppe abändern. Sie verstehen sich als Angehörige bestimmter sozialer Gruppen, deren Grenzen sie betonen oder erweitern und daraus Impulse für ihr Selbstbild ableiten können (vgl. Augenstein, 1998, s.24).

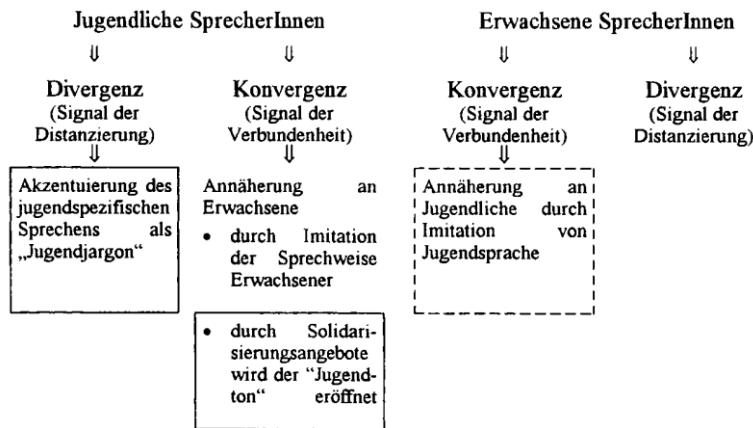


Abbildung 4: Funktionen von Jugendsprache

Quelle: Augenstein, 1998, s. 97

Indem sie die sprachlichen Regeln brechen, möchten die Jugendlichen Protest ausdrücken und rebellieren. Die Jugendsprache dient auch der Abgrenzung zu den verschiedenen Jugendgruppen (vgl. Pauli, 2012). Es handelt sich um einen Sprachtyp, der die Sprache des täglichen Lebens beeinflusst und die Entwicklung neuer Konzepte und die Gestaltung von Kommunikationsstilen ermöglicht.

Kurios und reichlich diffus erscheinen Definitionsversuche von ‘Jugend’, wenn die Parameter ‘biologische Geschlechtsreife’ und ‘soziale Reife’ in Kombination zugrundegelegt werden, wie etwa Henne (1986, s.202) es versucht hat: Die Phase der Jugend liegt für den einzelnen zwischen biologischer Geschlechtsreife, also 12 bis 13 Jahren, und sozialer Reife, die vielfach mit 25 Jahren noch nicht erreicht ist (...). Jugendlicher ist also, wer die biologische Reife erlangt hat, aber noch nicht die soziale Reife.“(Henne, 1986, s.202; zit. nachKohrt/ Kucharczik 1998, s.28).

Unter Jugendsprache ist Sprache zu verstehen, die gemäß der Minimaldefinition als besonders und typisch für die Sprache von Jugendlichen angesehen werden würde. Es wird zum „Wir-Code“ von Jugendgruppen, kann aber auch in die Kommunikation mit Außenstehenden getragen werden, impliziert hier aber auch andere ausdrucksstarke und verbindende Funktionen. Im Folgenden wird verstanden, dass Jugendsprache als jugendspezifische Sprache nicht nur den kommerziell weit verbreiteten Sprechstil meint, sondern

auch aus dieser Verbreitung und seiner Modeerscheinung seine Bedeutung ableitet (vgl. Gumperz 1982; zit. nach Augenstein, 1998, s.18). Ein Gegenstand oder eine Situation hat in ihren Augen überhaupt keinen Namen oder der Begriff dafür einfach zu langweilig ist. Es wird hier ein Sprachspiel erfunden. Man geht kreativ mit der Sprache um und Regeln werden gebrochen (vgl. Pauli, 2012).

Jede Sprachgemeinschaft ist in vielen Gruppen unterteilt, die sich alle mehr oder weniger voneinander unterscheiden. Aufgrund dieses Unterschieds kann die Sprache für sie nicht in gleicher Weise verwendet werden. Auf diese Weise schaffen Gruppen eigene Sprachformen, die ihre spezifischen Bedürfnisse kommunizierbar machen (Augenstein, 1998, s.16). Diese beeinflusst, die im täglichen Leben verwendete Sprache. In vielen Bereichen ist es auch notwendig, neue Ausdrücke zu schaffen, sei es um neue Erfindungen und Ideen zu beschreiben oder um sich durch die Verwendung eigener Ausdrücke von anderen abzugrenzen (vgl. Adamzik, 2000, s.137).

Jugendsprache signalisiert ein Anders-Sein von Grund auf, sozusagen ein "Gegenmilieu zur bürgerlichen Gesellschaft" n zu der die Adoleszenten nicht nur nicht als voll akzeptierte Mitglieder gehören, sondern zu der sie auch nicht gehören wollen (Ehmann, 1992, s. 71).

Wie Ehmann betont, wollen sich junge Menschen von Umgebungen fernhalten, zu denen sie nicht gehören möchten. Die Pubertät ist eine wichtige Phase in der menschlichen Entwicklung. Auf dem Weg von der Kindheit ins Erwachsenenalter müssen neben der körperlichen und biologischen Reife auch wichtige Entwicklungsaufgaben gelöst und auch die psychische Reife erreicht werden (vgl. Oerter 1987; zit. nach Augenstein, 1998, s.26).

3.1. Jugendsprache des Jahres: 30 Wörter im Beispiel



Abbildung 5: Herausgegeben von Zdf, Jugendwort des Jahres

Quelle: Jugendwörter 2022

Diese Abbildung enthält Beispielwörter, die häufig in der Jugendsprache verwendet werden.

3.2. Geschichte der Jugendsprache

Im 16. Jahrhundert entwickelte sich die Burschensprache an den deutschen Universitäten. Ein Merkmal der jugendlichen Sprache ist die Schaffung neuer Äußerungen. Zu den beliebten Ausdrücken für „gut“ oder „großartig“ in den 1950er Jahren gehörten „schlecht“, „enorm“, „scharf“, „duftend“ und „ausgezeichnet“. In den 60ern wurde es „service“ und „tough“, in den 70ern „cool“

und „clean“, in den 80ern „cool“ und „crazy“. Im laufenden Jahrzehnt siegt „mutig“ (vgl. Androutsopoulos, 2013, s.39)

Ausdruck und Spiegelbild ihrer Zeit. Wie Zeiten und Völker sich verändern, so verändern sich auch ihre Sprachen. Das Phänomen "Jugendsprache" ist als Sprachvariante seit dem 16. Jahrhundert in Form des damaligen Studentenjargons empirisch belegt und erfuh von der damaligen "Sprachwissenschaft" bis in unser Jahrhundert, eine überwiegend positive Würdigung als kreative Sondersprache (Ehmann, 1992, s.9).

Wie die Definition von Ehmann, ist Sprache flexibel und verändert sich ständig im Laufe der Zeit. Der Wandel der Sprache im Laufe der Zeit spiegelt sich auch im Menschen wider. Beispielsweise wurde die Sprache der Jugend nach dem Zweiten Weltkrieg nach 1945 stark von der britischen und amerikanischen Popkultur beeinflusst (vgl. Androutsopoulos, 2013, s.39). Mit der Populärkultur, die in den 1960er Jahren entstanden ist, wurde die Verwendung des Anglizismus in der deutschen Sprache verstärkt (vgl. Androutsopoulos, 2013, s.35). Es zeigt sich, dass die Äußerungen junger Menschen oft mehr sind als nur der Wunsch, zu provozieren. Jede Generation ist von den Konflikten ihrer Zeit geprägt.

3.3. Funktionen und Einstellungen der Jugendsprache

Die große Anzahl gruppenspezifischer und entsprechende Art der Lebensführung erfüllt eine genauso große Zahl verschiedener Sprechstile. Dass diese Äußerung die sprachlich-empirische Realität deutlich reflektiert (vgl. Schlobinski, 1993). Eine Ausdrucksweise wird erst dann bedeutsam und inhaltlich, wenn das So-Sein nicht einfach einbezogen wird, sondern wenn nach möglichen Anders-Sein als Zusatzoption stellt (vgl. Fiehler; Barden; Elstermann; Kraft, 2004, s.148).

Die Jugendsprache könne somit "als Ironisierung, als impliziter oder offener Protest oder als Versuch verstanden werden, den Zumutungen verkrusteter und bürokratisierter Sprache zu begegnen, in der die Jugendlichen zwar mehr oder weniger angepasste Antworten geben können, in der sie sich aber nicht ausdrücken können" (Ehmann, 1992, s.71)

Im Jugendalter stehen junge Menschen vor vielen Entwicklungsaufgaben und befinden sich sozusagen in einem ständigen Veränderungsprozess und befinden sich in einer Übergangsphase. Innerhalb einer Gruppe, unter gleichaltrigen, neigen junge Menschen nicht nur dazu, sich zu verändern oder anzupassen, sondern sie ändern auch die Sprache, mit der sie ihre Einstellung zum Leben vermitteln. Dies geschieht oft, um sich von der Erwachsenenwelt zu distanzieren und in der Gruppe erfolgreich zu sein. Helmut Henne nennt die „Personal Language Profiling-Prozess“

Eine zentrale Funktion der Jugendsprache besteht also darin, dass Jugendliche nach der kindlichen Phase des "Spracherwerbs" eine Phase der "Sprachprofilierung" durchleben, die individuell unterschiedlich intensiv erlebt und als Spiel erfahren wird. Wortbedeutungswandlungen, Sinnveränderungen, witzige und unerwartete Effekte sowie Wortspielereien und Neuprägungen, die Tendenz zur Neophilie allgemein, sind also wesentliche Merkmale der jugendlichen Sonderlexik (Ehmann, 1992, s.67).

Neben diesen ortsbedingten Redeformen entstehen auch sprachliche Formen, die durch die soziale Herkunft oder soziale Gruppenzugehörigkeit geprägt sind. Darüber hinaus leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung gesellschaftlicher Symbolisierungsprozesse, indem sie ein sozial definiertes Wir-Gefühl schaffen (vgl. Augenstein, 1998, s.17).

3.4. Gründe für die Verwendung der Jugendsprache

Der Hauptgrund, warum junge Menschen diese Sprache verwenden, besteht darin, Abstand zu anderen zu halten, insbesondere zu ihren Familien. Ein weiterer Grund ist, um in bestimmte Gruppen aufgenommen zu werden und sich nicht ausgeschlossen zu fühlen. In Freundeskreisen kommt es zu einer Gruppierung. Anderen zufolge steigt ihr Selbstvertrauen.

Gruppen können sich aufgrund der räumlichen Nähe bilden und, etwa in der Gemeinschaft eines Dorfes, eines Stadtteils oder einer ganzen Region, ihre spezifischen lokalen und regionalen Varianten

des Sprechens herausbilden und pflegen, die ihnen ein besonderes Wir-Gefühl vermitteln (Mattheier 1985; zit. nach Augenstein, 1998, s.17).

Die Jugendsprache hängt nicht nur vom Durchschnittsalter der Gruppe ab, sondern auch über Zeit- und Sprechsituationen. Deshalb gibt es vielfältige Ausdrucksformen und es variiert je nach Kontext und Gruppe. Susanne Augenstein unterscheidet hiermit zwischen folgenden Funktionen:

- drückt die individuellen Tendenzen des Sprechers aus (z. B. Wut, Traurigkeit, Angst oder Freude).
- drückt die regionale Herkunft des Sprechenden aus.
- bezieht sich auf die soziale Herkunft von Sprechern als Mitglieder sozialer Gruppen.
- drückt die situativen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Sprecher aus.

Jugendliche verändern und erweitern die Standardsprache, indem sie Wörter und Begriffe spielerisch umbenennen und neue schaffen. Sprache im Allgemeinen und damit Jugendsprache erfüllt unterschiedliche Bedürfnisse. Es wird davon ausgegangen, dass Jugendliche die Sprache gezielt für folgende Zwecke nutzen: Vorstellungen von Unabhängigkeit durch Widersprüche durchzusetzen, eigene Positionen zu erklären und mit Argumenten zu rechtfertigen, Druck auf die Eltern auszuüben und das „Erklärungsbedürfnis“ zu verspüren und dem elterlichen Druck zu entkommen (vgl. Ittel; Merken, 2006, s. 12).

KAPITEL IV

LINGUISTISCHE MERKMALE DER JUGENDSPRACHE

4. Anglizismen

Unter Anglizismus versteht man, Übertragung von Wörtern aus dem englischen Ursprung ins Deutsche. Englische Wörter werden problemlos in das deutsche Grammatiksystem integriert. Die Anwendung englischer Wörter auf lexikalisches Niveau ist eine Eigenschaft der Kommunikation zwischen junge Menschen. Das Mischen mehrerer Sprachen kann Interesse am Erlernen einer neuen Sprache wecken. Es ist auch eine großartige Möglichkeit, Kulturen zu verbinden. Bestehende Wörter haben mehr oder weniger unterschiedliche Bedeutungen, weiter, enger oder z.B. im übertragenen Sinne. Dies ist das Phänomen der Bedeutungsübertragung. Es besteht auch die Möglichkeit, Elemente aus einer anderen Sprache zu übernehmen. Schließlich stehen mehrere Optionen zur Wortbildung zur Verfügung (vgl. Adamzik, 2000, s.132). Verben werden gebildet, indem es einfach das Infinitivsuffix erhalten; die so gebildeten Verben können durch Affixe erweitert werden (vgl. Schlobinski; Kohl; Ludewigt: 1993). Anglizismen werden sowohl in der deutschen als auch in der türkischen Jugendsprache verwendet. Eingedeutschte Verben sind z.B.: *Chillen: entspannen, abloosen: versagen, fooden: essen, feeling: fühlen*.

4.1. Beispiele auf Türkisch

1. Just kidding - Şaka yapıyorum - Scherz

Dies ist eines der beliebtesten Wörter, die häufig in Videos zu begegnen sind, die in sozialen Medien veröffentlicht werden. Am Ende des Witzes fügen sie den Ausdruck „Just kidding“ hinzu. Somit wird betont, dass es sich um einen Witz handelt und bedeutet 'Ich mache nur Spaß mit dir'.

2. Cringe - utandırıcı - peinlich

Dieser Ausdruck ist auch sehr beliebt von der Jugend. Es wird meistens verwendet wenn man etwas peinlich findet. Hier wird etwas, das peinlich ist wiederum betont.

3. Favlamak - Favorilere almak – gefallen

4. Stalklamak – birini takip etmek, araştırmak - verfolgen
Diese Wörter wird vor allem in den sozialen Medien verwendet.

4.1.1. Beispiele auf Deutsch

1. Cool – toll - havalı

Das Wort 'Cool' wird verwendet, um eine beeindruckende Einstellung, Verhalten oder ein Aussehen anzuzeigen. Dieses Wort ist sehr beliebt und wird in der mündlichen oder schriftlichen Kommunikation verwendet. Es wird bei positiven Ereignissen verwendet um Emotionen zu zeigen.

2. Lol (Laughing out loud) - laut lachend - yüksek sesle gülmek

Das Wort 'Lol' ist unter den deutschen Jugendlichen weit verbreitet. Es wird mündlich oder schriftlich verwendet. Das Wort wird in verkürzter Form verwendet. Dieses bringt zum Ausdruck von einer körperlichen Reaktion, dass jemand in einer lustigen Situation laut lachen möchte.

3. Adden - jemanden in sozialen Netzwerken als Freund hinzufügen - sosyal medyadan arkadaş olarak eklemek (Vogel, 2013)

4. Ghosting – Das plötzliche Abbrechen jeglicher Kommunikation, görmezden gelmek.

5. Fly sein - Wenn jemand besonders abgeht, cool ist oder aufdreht – çılgın olmak.

4.2. Neologismus

Ein Neologismus ist ein neu geprägtes Wort, ein neu geprägter Ausdruck oder eine neue Bedeutung für ein bestehendes Wort. Diese werden geschaffen, um neue Konzepte oder Phänomene zu beschreiben und werden oft von Veränderungen in der Kultur, Gesellschaft und Technologie beeinflusst (vgl. Nikolopoulou, 2024).

Alle Erkenntniserfahrung und ihre Klassifikation kann in jeder existierenden Sprache wiedergegeben werden. Wann immerman eine Unzulänglichkeit feststellt, kann die Terminologienäher bestimmt und erweitert werden durch Lehnwörter. Lehnübersetzungen, durch Neologismen oder durchsemantische Verlagerungen und schließlich durch Umschreibungen (Jakobson, 1974, s.157).

Neologismen sind neu entwickelte oder erfundene Wörter, die nach und nach allgemein verwendet werden. Die Bedeutung und der Wert einer Gesellschaft wird durch die Aufzeichnung der von ihr verwendeten Sprache und ihrer Produkte deutlich (vgl. Yurtbaşı, 2017, s.491-562). Es ist meistens unbekannt, wer das neue Wort erfunden hat. Es besteht jedoch kein Zweifel daran, dass der Schöpfer des Wortes die damalige gesellschaftliche Wahrnehmung am besten widerspiegelt (vgl. Yurtbaşı, 2017, s.491-562). Die Erfindungsgabe natürlicher Sprache hängt andererseits von ihrer Fähigkeit ab, alles auszudrücken, überflüssige Elemente zu vermeiden und ihre Bedeutungen an die Bedürfnisse des Kontexts anzupassen (vgl. Jakobson, 1974, s.174). Obwohl sie noch nicht zu einer gemeinsamen Sprache geworden sind, gewinnen einige Neologismen mit der Zeit an Bedeutung und werden allgemeiner akzeptiert (vgl. Nikolopoulou, 2024).

Es ist ein Indikator für die Geschichte, den kulturellen und sozialen Wandel dieser Zeit (vgl. Yurtbaşı, 2017, s.491-562). Durch Wortbildung können unbegrenzt viele neue Wörter erfunden werden; Die Möglichkeit, aus einer sehr kleinen Anzahl von Phonemen neue lexikalische Morpheme zu erstellen, ist jedoch unbegrenzt, da es keine Obergrenze für die Länge lexikalischer Morpheme gibt (vgl. Adamzik, 2000, s.131).

Die Wortbildung hat zwei grundlegende Funktionen: Die anfängliche Benennung, also die Bildung eines Wortes: Ein neuer sprachlicher Ausdruck und zweiter Name für einen neuen Begriff, eine sprachliche Umformung eines bereits bestehenden Begriffs. Bei der Bildung eines Substantivs wird immer eine bestimmte Sichtweise auf den benannten Begriff zum Ausdruck gebracht, abhängig von den Kenntnissen, Interessen, kommunikativen Rahmenbedingungen und dem Bestand bereits vorhandener sprachlicher Einheiten des Nominierenden (Barz 1988, s. 49; zit. nach Siebold, 2018, s.114).

Neulexeme (Neubildungen), bei welchen die Darstellung und der Inhalt neu sind und dadurch die erstmalige Benennung der neuen Andeutungen oder Gegebenheit in der Welt neue linguistische Besonderheiten entwickelt werden. Es ist schwierig zu bestimmen, wann sich eine Bedeutungsvariante entwickelt.

Neuformative (Neubezeichnungen), bei denen die Darstellung neu ist.

DirGegebenheit dagegen früherdurch ein unterschiedlicher, sprachlicher Merkmal benannt wurden.

Neusememe (Neubedeutungen), bei denen lediglich der Inhalt, und nicht die Wortstruktur neu ist. (vgl. Heller 1988, s.7). Unter Neologismus versteht man eine Zusammensetzung mehrerer Wörter. Es sind eigentlich Wörter, die durch die Kombination bestehender Wörter neu gebildet werden.

Die Vernunft spielt erst in dem Moment eine Rolle, in dem einfache primitive Sprachspiele bereits existieren. Sprache beginnt mit körperlichen Handlungen; erst danach entwickeln sich die spezifischen Leistungen des menschlichen Denkens, wie Begründen und Bezweifeln (BPP II, § 689, zit. nach Gebauer; Stuhldreher; 2008, s.631).

Aus der obigen Aussage geht deutlich hervor, dass der Geist bei Sprachspielen eine Rolle spielt. Dadurch entwickeln sich bestimmte Fähigkeiten des menschlichen Denkens. Es gibt verschiedene Arten für die Zusammensetzung neuer Wörter. Unterschiedliche Bildungsweisen von Neologismen sind: Kontamination (Wortverschmelzung). Es entsteht ein neues Wort, wenn die Wörter miteinander verschmelzen. Die ursprünglichen Wörter sind danach nicht mehr ausdrücklich kenntlich. Es ist deutlich dass es Lautveränderungen gibt, die die phonologische Struktur einer bestimmten Sprache verändern, unabhängig von ihrer grammatikalischen Struktur. Beispielsweise können zwei Phoneme unabhängig von ihrer Position im Wort kombiniert werden; oder ein Unterscheidungsmerkmal kann überall entfernt oder durch ein anderes Merkmal ersetzt werden (vgl. Jakobson, 1974, s.149).

1. Abkürzungen:

Hilfswissenschaftler = Hiwi = wissenschaftliche Hilfskraft

2. Eingedeutschte Wörter:

Chillen = ausruhen

4.2.1. Beispiele auf Deutsch

1. Beispiel: „Brunch“ (eine Kombination aus „breakfast“ und „lunch“)

Dieses Wort stammt aus dem Englischen und ist daher ein Anglizismus und

durch die Verschmelzung der Wörter ist es zum Neologismus geworden. Brunch bedeutet Kombination aus Frühstück und Mittagessen. Diese Mahlzeit beginnt am späten Morgen oder Vormittag.

2. Ja + Nein = Jein

Das Wort 'Jein' wird bei Unsicherheit verwendet, also wenn man eine Frage nicht mit Ja oder Nein beantworten kann. Dies ist ebenfalls ein sehr gebräuchliches Wort und wird von Menschen jeden Alters verwendet, nicht nur von den Jugendlichen.

3. Isso – Es ist so – etwas zu stimmen

Das Wort wurde durch die Verschmelzung der Wörter entwickelt und wird sehr verbreitet verwendet.

4. Bodenlos: Boden + lose – bodenlos – schlecht mies - kötü

Dieser Ausdruck ist ein Zusammengesetztes Wort und ist nicht sehr weit verbreitet.

4.2.2. Beispiele auf Türkisch

1. Ezber + bozan = Ezberbozan - düşünceyi yanlış olduğunu göstermek - Zeigt, dass der Gedanke falsch ist. Dieses wird verwendet, wenn jemand mit einem falschen Gedanken spricht
2. Marmara + Ray = Marmaray – tren sistemi - Zugsystem

4.3. Archaismus

Ein Wort wirkt „alt“, wenn es aus einer fernen Zeitraum stammt oder wenn sein Ersteller geschichtliche Archaismen mit der Vorsatz verwendet, die Vorstellung der Vergangenheit zu erzeugen (vgl. Lukas, 2006, s.70). Unter Archaismen versteht man, Wörter, die in der modernen Sprache nicht mehr verwendet werden. Heutzutage werden sie für lustige Effekte verwendet oder um ein altmodisches Gefühl hervorzurufen. Lederbuchová (2006), Metzler (2002) und Bußmann (2008) geben einheitlich an, dass Archaismen bezweckt in der Literatur und Lyrik als rhetorische Stilmittel verwendet werden, um eine Empfindung oder eine Auswirkung zu erzielen. Die häufigste Anwendung der Archaismen ist der Aufbau eines historischen Textes mit dieser Methode zu betonen, also eine künstlerische Produktion herzustellen (vgl. Jang, 2007, s.15).

Man bezeichnet hier Wörter oder Ausdrücke die nicht mehr verwendet werden und altmodisch empfunden werden. Die Archaisierung kann dazu förderlich sein, eine vergangene Kultur und ein vergangenes Leben, die sich in der Sprache wiedergeben, Nostalgie aufzuweisen (vgl. Lukas, 2006, s.70). Viele verstehen möglicherweise alte Wörter oder Ausdrücke nicht mehr. Diese werden vor allem von älteren Menschen genutzt. Die Grundlage der Archaismus ist die Reaktivierung veralteter Wörter (vgl. Jang, 2006, s.26). Der Archaismus schreitet viel langsamer voran als der Neogolismus. Das heißt, es dauert länger, alte Wörter zu vergessen, als neue Wörter zu bilden.

4.3.1. Beispiele auf Deutsch

- 1.Sommervogel: Schmetterlinge, die im Sommervorkommen.
- 2.Tornister: Rucksack (Der Tornister wurde früher fürRanzen der Soldaten genannt).

Diese Wörter werden selten verwendet. Es sind Wörter, die hauptsächlich von älteren Menschen verwendet und verstanden werden.

- 3.Mädel – Mädchen (Das Weib)
- 4.Surfen – chatten

4.3.2. Beispiele auf Türkisch

1. Asfalyam attı (Sigorta/Şalter) - sinilerim zıpladı - sich über etwas aufregen
2. Yarenlik etmek - arkadaşlık etmek – befreunden
3. 'chatleşmek, chat yapmak' – (güncel olarak DM yazmak kullanılıyor)

Die in den Beispielen genannten Wörter werden fast nicht mehr verwendet.

4.5. Füllwörter

Füllwörter kommen in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation häufig vor und werden verwendet, um eine Rede oder einen Text flüssiger erscheinen zu lassen. Allerdings stehen sie häufig in der Untersuchung, weil sie den Informationsgehalt einer Aussage abschwächen und die Verständlichkeit beeinträchtigen können. Die Kommunikationsleistung wird von einem menschlichen Verhalten, Sprache und Stil beeinflusst (vgl. Temizyürek, 2007, s. 117). Um die Worte wirkungsvoll zu bespiegeln werden Elemente der Sprache

wie Gestik, Mimik, Betonung eingesetzt (vgl. Kuru; Güneş, 2017, s.35).

Zu den sprachlichen Merkmalen von Jugendsprachen zählt Henne auch die Verwendung von Dehnungspartikeln wie „und so“. Die Dehnungspartikel ist ein Hinweis auf die Unsicherheit des betreffenden Redners. Durch flexibler Ausdrucksmöglichkeiten möchten sich Jugendliche nicht auf sprachliche Ausdrücke einlassen und keine eindeutigen Ausdrücke machen. Die Jugendlichen schwächen sich durch übertriebene Ausdrücke ab. Dieser Trend ist auch direkt auf die Unsicherheit junger Menschen zurückzuführen (vgl. Henne, 1981, s.211).

Die Fähigkeiten umfließend zu sprechen und die Sprache zu beherrschen, ist eine der Eigenschaften, die einen Menschen menschlich machen. Ihre Hauptfunktion besteht darin, dem Sprecher Zeit zu geben, seine Gedanken zu ordnen oder eine bestimmte emotionale Färbung zu vermitteln. In manchen Fällen können sie auch dazu beitragen, das Gespräch am Laufen zu halten und Pausen zu vermeiden. Füllwörter werden in der heutigen Sprache häufig verwendet. Es spiegelt den Wortfluss natürlicher wider. Man verwendet Füllwörter, um Pausen beim Sprechen zu füllen oder nimmt Sie sich etwas Zeit zum Nachdenken. Negative Füllwörter sind Wörter, die den Inhalt des Gesagten abschwächen oder den Eindruck erregen, dass der Sprecher unsicher oder zögerlich ist. Ein Beispiel ist das Wort „eigentlich“. Gedächtnis ist die Eignung, das Gelernte durch Speichern und Abrufen von Informationen dauerhaft zu behalten.

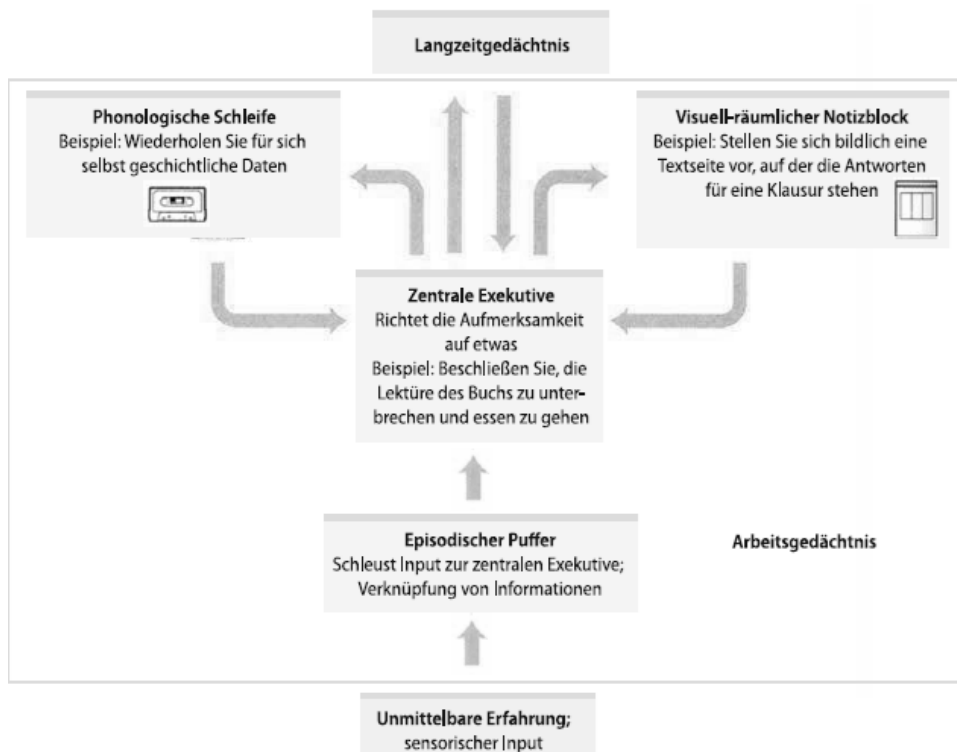


Abbildung 6: Modell des Arbeitsgedächtnisses von Alan Baddeley

Queller: Myers, 2007, s. 384

Das Modell des des Arbeitsgedächtnisses von Alan Baddeley, umfasst auditive und visuell-räumliche Aspekte. Von einem zentralen Manager verwaltete Verarbeitungseinheiten. Informationen gelangen aus Langzeitspeicherung und unmittelbaren Erfahrungen in das Arbeitsgedächtnis. Die segmentale Pufferung hilft der zentralen Führungskraft, Eingaben zu integrieren (vgl. Myers, 2007, s.384). Beim Sprechen kann manchmal aus unterschiedlichen Gründen Informationen aus dem Langzeitgedächtnis nicht abgerufen werden. Es entstehen unnötige Pausen. (vgl. Onan,2012, s.98).

Nur in den Fällen, in denen es keine Wiederherstellung des dem Menschen entfallenen signans gibt, gehört diese Auslöschung nicht zu einem bestimmten Stil des individuellen Sprechens, sondern zum individuellen Sprechen im allgemeinen. Das Vergessen von Wörtern bei Sprachstörungen oder in der Sprachpathologie des Alltags möge als Beispiel dienen. Man kennt die Bedeutung eines Wortes ganz genau und weiß, dass es dieses Wort gibt, man kann es jedoch nicht nennen, weil einem die Lautgestalt aus dem Gedächtnis entfallen ist (Jakobson, 1974, s.38).

Aus den vorausgegangenen Überlegungen von Jakobson geht hervor, dass

manchmal die Definition von einer Sache vergessen werden kann, der erste Buchstabe des Wortes erzeugt eine Konnotation. Diese werden oft verwendet, um Zweifel oder Unsicherheit auszudrücken; zum Beispiel mit Sätzen wie „Ich bin mir nicht sicher, ob ich das wirklich kann“. Das Hinzufügen des Wortes „eigentlich“ schwächt die Aussage und erweckt den Eindruck, dass der Sprecher sich seiner Sache nicht sicher ist.

Ein besonders hohes Maß an Unsicherheit drückt sich in den in jugendsprachlicher Kommunikation überaus häufig zum Einsatz gebrachten Zusatzpartikeln *echt*, *ehrlich*, *wirklich* aus: Je zweifelhafter nämlich eine Aussage dem Sprecher selbst erscheint, desto hartnäckiger versucht er durch den Einsatz derartiger betuernder Ergänzungsvokabeln einen höheren Grad an Glaubwürdigkeit zu erzielen (Ehmann, 1992, s.68).

4.5.1. Negative Füllwörter

Weitere negative Füllwörter sind „vielleicht“, „irgendwie“, „ein bisschen“, „sozusagen“ und „mehr oder weniger“. Durch die Verwendung dieser Wörter, drückt man Unsicherheit und Zweifel aus und das Vertrauen zu dem Sprecher wird verringert. Wenn man sicher und überzeugend sprechen möchte, sollte man diese Wörter vermeiden. Negative Füllwörter sind Wörter, die die Bedeutung des Gesagten abschwächen oder den Eindruck erwecken. Man verwendet Füllwörter für Dinge, bei denen man unsicher ist. Man glaubt, dass man dadurch dem Zuhörer die Gefühle klarer zum Ausdruck bringt. Dies kann aber sehr irreführend sein. Der Zuhörer könnte möglicherweise der Person nicht vertrauen.

4.5.2. Positive Füllwörter

Positive Füllwörter, verstärken den Klang des Sprechers. Es entsteht auch eine positive Stimmung und eine freundliche Atmosphäre. Ein Beispiel für ein positives Füllwort ist „natürlich“. Es wird oft verwendet, um eine Aussage zu verstärken oder um anzuzeigen, dass etwas klar ist. Mit positiven Füllwörtern gewinnt man mehr Vertrauen zum Sprecher. Der Sprecher verwendet Positive Füllwörter oft, um das Vertrauen des Zuhörers zu gewinnen. Das gesagte wird mit positiven Füllwörtern betont.

4.5.3. Beispiele auf Deutsch

- Also, halt, dings, hier, so, alter, ey, laber, boah, äh, vallah

4.5.4. Beispiele auf Türkisch

Yani, aynen, işte, şey, öyle, haa, yoo, vallah

Diese Füllwörter werden im Deutschen und im Türkischen sehr häufig verwendet. Sie werden auch häufig von Erwachsenen verwendet. Das Wort 'Vallah' wird sowohl im Deutschen als auch im Türkischen häufig verwendet (Ich schwöre – Yemin etmek).

4.6. Metapher und die Auswirkung

Metapher ist ein symbolischer Ausdruck und eine Redewendung. Metaphern, werden durch Analogien hergestellt. Durch das Verwenden von Metapher wird einem Wort, eine wörtliche Bedeutung zugewiesen und eine geheime Analogie wird hergestellt. Unvorhersehbare metaphorische Verschiebungen erfüllen auch sozialsymbolische Funktionen, sodass „Mischsprache“ zum Ausdruck von Identifikation werden kann (vgl. Neuland, 2018, s. 156). Jugendliche genießen auch Humor, visuelle Elemente und innovative Terminologie, die es ihnen ermöglichen, ihre eigenen jugendlichen Gefühle angemessen auszudrücken.

Metaphern werden als Jugendsprache stigmatisiert und selbst im Bereich der gesprochenen Sprache dominiert eine völlig kindliche Färbung (vgl. Meier 1894, zit nach. Ehmann 1992, s.30). Metaphern erleichtern das Verständnis und Sachverhalte können in der Wahrnehmung visuell dargestellt werden. Metaphern verleihen den Sätzen Betonung. Zum Beispiel; Der Ausdruck „die drei Affen spielen“ ist eine Metapher. Diese Metapher symbolisiert die Handlungen von „Ich weiß nicht, ich habe nicht gesehen und ich habe nicht gehört“.

Die Freude an Witz, Bildlichkeit, Expressivität und Kreativität. Zweifellos lassen sich bestimmte Empfindungen gegenwärtigen

Jugendsprache oftmals weitaus treffender Humorvoller verbalisieren als in der Alltagssprache (Ehmann, 1992, s.73).

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass sich die Jugendsprache ständig verändert und häufig unterschiedliche regionale Ausprägungen aufweist (vgl. Neuland, 2018, s.178). Dank der Kunst der Metapher erhält die Botschaft Lebendigkeit, Tiefe und eine starke Bedeutung. Metaphern bieten einem Objekt, einer Funktion oder einem Ereignis einen bildlichen Ausdruck. Es wird oft in der Alltagssprache verwendet. Bei falscher Wortwahl kann es zu Missverständnissen kommen. Bei der Verwendung von Metaphern wird die Analogie nicht direkt und klar hergestellt. Es bleibt dem Leser überlassen, welche Implikationen die Metapher macht, damit sie vom Leser verstanden werden. Metaphern können tatsächlich in Bereichen wie Bildung, Literatur, Bildende Kunst, Marketing und Werbung verwendet werden.

Dauerhafte Verantwortung und Intimität durch Vorstellungskraft gelten als grundlegend für den Prozess der Identitätsbildung und die konstitutiven Merkmale der Jugendphase. Das bedeutet, dass die Sprache zu einem „Spielplatz“ für junge Menschen geworden ist (vgl. Ehmann, 1992, s.66).

4.6.1. Beispiele auf deutsch

1. Runterkommen – sich beruhigen - aşağı inmek (sakinleşmek)
2. Locker bleiben – ruhig bleiben – gevşemek (rahat olmak)
3. Kohle – Geld - Para
4. Blaumachen – nicht zur Schule/ Arbeit gehen – mavi yapmak (Okula/ İşe gitmemek)
5. Mache Eier - Beeil dich – yumurta yapmak (acele et), (Vogel, 2013)
6. jemandem einen Bären aufbinden - jemanden anlügen - birinin başına ayı bağlamak (yalan söylemek)
7. Hals- und Beinbruch – Viel Glück - bacağını kırmak (Bol şans)
8. Tanken – Alkohol trinken - içmek
9. Sich etwas abschminken - etwas ist nicht machbar – mümkün değil

4.6.2. Beispiele auf türkisch

1. Ayvayı yemek – zor bir durumda kalmak – Quitte essen (in schwierigkeiten)

geraten)

2. Mangır - para – Münze/ Geld
3. Çarşamba pazarı gibi - karışık - wie der Mittwochsmarkt (durcheinander)
4. Geyik yapmak - Şaka yapmak – einen Reh machen (Scherz machen)
5. Kaymak gibi - güzel - wie die Sahne (schön)
6. Maydanoz olmak - konuya dahil olmak – Petersilie sein (beteiligt sein)
7. Toz ol - defol – Pulver sein - (hau ab)
8. Yukarıya tükürsen bıyık, aşağı tükürsen sakal - kararsızlık - Wenn du ausspuckst, ist es ein Schnurrbart, wenn du ausspuckst, ist es ein Bart (Entscheidungslos)
9. Taş bebek - güzel - Puppe aus Stein (Hübsch)
10. Görüldü atmak - Gelen mesajı okuyup cevap vermemek – Sehen werfen
11. R yapmak - Geri adım atmak –R machen (zurücktreten)
12. Erkekler kapatılsın – Isyan etmek - Männer sollten geschlossen sein
13. Etkileşim Kasmak - Takipçi arttırmak - Interaktion

Abstrakte Konzepte erhöhen die Einprägsamkeit von Ausdrücken. Metaphern werden oft verwendet, um kleinen Kindern die Wahrnehmung abstrakter Konzepte zu erleichtern. Es wird als Metapher in literarischen Werken, insbesondere in der Poesie, verwendet, um die Erzählung zu bereichern und den künstlerischen Aspekt zu verbessern.

4.7. Ironie

Die Bedeutung eines Satzes wird mit Hilfe der Intonation bestimmt. Die häufigsten Ausdrucksformen, die man beim Sprechen oder Zuhören begegnet, sind Rhetorische Fragen, bei denen es sich um formelhafte Ausdrucksformen handelt (vgl. Serindağ, 2013, s.271). Mit der Ironie sagt man das Gegenteil zu einem Thema, was eigentlich gemeint ist. Ironische Ausdrücke können einen Menschen zum Lachen bringen, genau wie Humor, aber die Ironie hat den Zweck, sich lustig zu machen und zu kritisieren. Die ironische Äußerung unterscheidet sich von ihrer wörtlichen Bedeutung und kann durch verschiedene Merkmale wie zum Beispiel Körpersprache ausgedrückt werden.

Die Ironie besteht in der Umkehrung der Bedeutung eines einzelnen Wortes und zählt daher zu den Ausdrucksmitteln, basierend auf die Bedeutung. Eine

Übertragung aus kurzen, begrenzten Formulierungen (vgl. Hartung, M. 2002, s.20). Es ist die Kunst, die entgegengesetzte Bedeutung des Gesagten auszudrücken. Die Betonung der Wörter ist hier auch wichtig. In der Regel sollte der Empfänger über ausreichende Kenntnisse zum Diskussionsthema verfügen, damit es nicht zu Missverständnissen kommt. Bei näherer Betrachtung scheinen die Aussagen der Jugendlichen nicht das zu bedeuten, was sie tatsächlich meinen. Diese Grundgedanke deutet außerdem ein hohes Maß an sprachlicher Kreativität auf. Die Bedeutung wurde von der Rhetorik übernommen, die als Fachbegriff entstand. Es wird für Aussagen verwendet, in denen der Sprecher etwas ganz klar ausdrückt, keine Meinung oder Absicht aus (vgl. Hartung, M. 2002, s.26).

Das Wort Ironie kommt vom französischen Wort „ironie“, was „sarkastischer Ausdruck, Anspielung“ bedeutet. Der Ursprung des Wortes Ironie geht jedoch auf das altgriechische Wort „eironeía“ zurück. Es ist deutlich, dass dieser kleine Umweg in die Sprache keine große Kunst ist. Auch wenn verbale Ironie in der Kunst vorkommen kann, etwa in dem zitierten Satz aus der Rede des Antonius, trifft man sie noch häufiger im Alltag und in Alltagsgesprächen. In diesen Gesprächen fungiert es als sprachliches Manöver, als indirekte Sprechform, als Umweg (vgl. Japp 2021, s.38).

Der spielerische Umgang mit der Sprache und seine Lust am Spiel mit kognitiven und emotionalen Kompetenzen. Ironie-Empfänger soll identifiziert werden, sonst wird der Effekt nicht bewirkt (vgl. Filipowicz, 2023, s.91-97). Die Ironie vermittelt je nach Situation, neutrale, positive oder auch negative Botschaften. Es wird oft verwendet, um einen Witz zu machen, das Gegenteil von etwas zu sagen oder sich über etwas lustig zu machen. Redeart wie Ausgelassenheit, Ironie, übersteigerte Darstellung einer Sache werden eingesetzt, um Stresssituationen verbal angenehmer zu gestalten. Obwohl Ironie oft mit Humor verwechselt wird, dient Ironie meist dazu, die andere Person zu kritisieren. Ironie kann direkt mit Worten erfolgen, aber auch mit Tonfall, Gestik und Mimik. Wenn zum Beispiel jemand, dem die geleistete Arbeit nicht gefällt, mit lauter und wütender Stimme den Satz „Gut gemacht“ sagt, kann man sagen, dass diese Person die andere Person nicht schätzt und ironisch ist.

4.7.1. Beispiele auf deutsch

1. Schön für dich.

2. Ja, toll.

3. Du, Scherzkeks

Dieser Ausdruck wird verwendet, wenn jemand einen unlustigen Witz macht.

4. Was für ein super Wetter.

Diese Ausdrücke bedeuten genau das Gegenteil.

4.7.2. Beispiele auf türkisch

1. Yüzünde güller açıyor –(Rosen blühen auf deinem Gesicht) suratsız - mürrisch

Dieser Ausdruck wird häufig verwendet, wenn der Gesichtsausdruck einer Person sehr mürrisch ist.

2. Aferin – iyi yapmadın - nicht gut gemacht

Dieser Ausdruck wird häufig als Ironie verwendet, wenn eine Person etwas falsch macht.

4.8. Eine veröffentlichte Online-Umfrage

Im Deutschunterricht erstellten Schülerinnen und Schüler des Adolfinum-Gymnasiums in Moers in der Klasse 8D mit Unterstützung der Lehrerin Maren König eine Online-Umfrage zum Thema „Jugendsprache“:

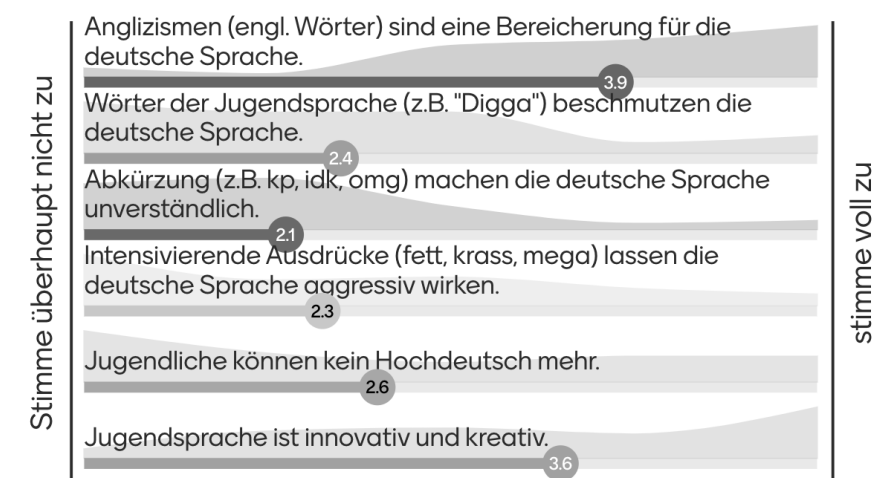


Abbildung 7: Onlineumfrage der Adolfinum-Gymnasiums in Moers, Klasse 8D mit Unterstützung der Lehrerin Maren

Quelle: König

Die Ergebnisse dieser Forschung zeigen, dass Anglizismus eine Bereicherung für die deutsche Sprache ist. Es ist offensichtlich, dass junge Leute hier gerne Wörter englischen Ursprungs verwenden. Auch die Verwendung von Abkürzungen wurde positiv aufgenommen. Die Verwendung von Abkürzungen ist sehr beliebt und weit verbreitet. Deshalb machen junge Menschen ihre eigenen Regeln. Viele junge Menschen möchten die Wörter nicht vollständig schreiben und kürzen sie auf ihre eigene Weise.

Die Jugendlichen finden knapp mehrheitlich, dass Abkürzungen die deutsche Sprache unverständlich machen. Die Verwendung intensiver Ausdrücke wirkt sich nicht negativ auf die Sprache aus. Den Jugendlichen ist bewusst, dass sie kein Hochdeutsch verwenden können, was sich auch in den Ergebnissen widerspiegelt. Die Verwendung der Jugendsprache führt zu Kreativität. Aus dieser Perspektive wird deutlich, dass junge Menschen Freude an Humor und Kreativität haben.

KAPITEL V

FORMENLEHRE IM VERGLEICH

5. Morphologie

Morphologie betrachtet die innere Struktur von Wörtern, Suffixen und Bildungsregeln. Durch verschiedene morphologische oder semantische Methoden entstehen neue und unterschiedliche Versionen bestehender Wörter. Morpheme sind die kleinsten bedeutungsvollen grammatikalischen Einheiten der Sprache. Ein Sprachsystem wird zusammengesetzt durch phonetisch, graphisch und semantischen Bereichen. Eine phonetische Ebene ist mit einer Form des Sprachsystems verbunden. Eine semantische hingegen mit der Bedeutung verbunden (vgl. Godis 2018, s.6). Hingegen sind die Abgrenzungen fließend. Ist ein Wort, in vielen Sprachen in nahezu gleicher Darstellung und Bedeutung erhalten, spricht man von Internationalismus, zum Beispiel; Mikroskop, Television (vgl. Elsen, 2011, s.7). Unter Morphem versteht man, die kleinste bedeutsame Rhetorik. Das Wort 'Bilder' lässt sich aufteilen in zwei Morpheme: Bild und das Pluralmorphem -er. Freie Morpheme können ein Wort bilden und sind unabhängig wie zum Beispiel: Bild, grün, Baum. Gebundene Morpheme sind alleine bedeutungslos. Zum Beispiel: -er, -en (vgl. Godis 2018, s.7). Menschen ändern ihre Sprachen. Die Sprachkenntnisse sind nicht angeboren. Die Grammatik ist gebrauchorientiert. Vielfältige Strukturen können aus vielen Einzelbeispielen entwickelt werden (vgl. Elsen, 2011, s.21). Morpheme sind zu unterscheiden von der phonologischen Einheit der Silbe.

Hier sind ein Paar Beispiele dazu:

Silben: Leuch-ter; Morpheme: Leucht-er

Silben: Lam-pen-schirm; Morpheme: Lampe-n-schirm

Die menschliche Sprache ist gegliedert mit Regeln. Ein eindeutiges Suffix kann nur an Verben verbunden werden, ein anderes nur an Nomina (vgl. Alber, 2004, s.4). Ein Maß für die sprachliche Genauigkeit ist die Bestimmung von Gebrauchsregeln (vgl. Schmidt, 1968, s.23). Morpheme werden in zwei unterteilt:

abhängige und unabhängige Morpheme. Das kleinste bedeutungsvolle Wurzelwort ist das unabhängige Morphem. Wörter, die dem Stammwort hinzugefügt werden und für sich genommen keine Bedeutung haben, sind abhängige Morpheme. Morphologie (griechisch ‚morphé‘ = ‚Form, Gestalt‘ und ‚lógos‘ = ‚Lehre, Wort‘) ist in der Sprachwissenschaft die Lehre von der Wortdarstellung. Es wird demnach betrachtet wie sich die grammatische Darstellung von Wörtern in einer Sprache unterscheidet.

Im Türkischen ist es üblich, Wörter aus Suffixen abzuleiten. Zusammengesetzte Wörter kommen im Deutschen häufiger vor. Die Zeiten und Stimmungen der Verben werden mit Suffixen angezeigt. Die Zeitformen und Stimmungen der Verben werden durch Hilfsverben und Konjugationen angegeben. Türkische Wörter können aufgrund von Suffixen länger werden. Bei deutschen Wörtern ist die Situation jedoch etwas anders.

Im Deutschen kann man Wörter zu verschiedenen Wörtern kombinieren, wodurch ein sehr langer Name entsteht.

z. B.

1. Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung - Sağlık Raporu

2. Donaudampfschiffahrtselektrizitätenhauptbetriebswerkbauunterbeamtengesellschaft- Tuna buhar taşımacılığı elektrik ana depo inşaatı alt memur şirketi
Der Begriff ist das längste deutsche Wort im Guinness-Buch der Rekorde.

5.1. Beispiele auf deutsch

1. Abtanzen – austoben - coşkuyla dans etmek

2. Abchillen – ausruhen - dinlenmek

3. Supergeil – sehr schön - çok güzel

4. Antörnen - erregen - heyecanlandırmak

4. Anmachen – ansprechen – birine asılmak

Zum Beispiel lässt das Morphem ‚-t‘ die dritte Person Singular (er) wie in ‚er geht‘ erkennen. Die grammatische Funktion wird mit Morphemen zum Ausdruck gebracht. Die Silben zeigen die Betonung und den Rhythmus der Sprache. Goethe prägte den Begriff ‚Morphologie‘ in der Biologie. Bei allen Bereichen besteht die Gemeinsamkeit, dass die Darstellung einer Sache analysiert wird.

5.2. Syntax

Einerseits besteht Sprache auf allen ihren Ebenen aus einem: Inventar sprachlicher Einheiten (Laut, Morpheme, Wörter) und Andererseits aus den Regeln bezüglich ihrer Kombination. Diese heißen syntaktisch spezifische Kombinatorik auf jeder Ebene (vgl. Zeman, 2014, s.5). Syntaxregeln werden in der Jugendrede oft weggelassen. Es werden in der Regel keine vollständigen Sätze gebildet. Nach einer Weile werden sogar Wörter in der falschen Reihenfolge gebildet. Informationen und Emotionen werden durch syntaktische Regeln beeinflusst. Eine Änderung der Reihenfolge kann zu einem anderen Ausdruck des Satzes führen.

Deutsche Verben haben einen festen Platz im Satz. Auch wenn der Nebensatz im Hauptsatz an erster Stelle steht, steht er immer an zweiter Stelle. Im Nebensatz steht das Verb am Ende des Satzes. Während Präpositionen im Deutschen vor dem Verb stehen, stehen sie im Türkischen nach dem Verb.

Ist es andererseits logisch, die Lexikologie von der Grammatik auszuschließen? Auf den ersten Blick scheinen die Wörter, so wie sie im Wörterbuch aufgeführt werden, keinen Gegenstand grammatikalischer Untersuchung zu bilden, die man im allgemeinen auf die zwischen den Einheiten bestehenden Beziehungen einschränkt. Aber sofort läßt sich feststellen, daß eine Menge solcher Beziehungen ebensowohl durch Wörter als durch grammatikalische Mittel ausgedrückt werden kann (de Saussure, 2001, s.161).

Die Stellung einiger Satzglieder ist überwiegend oder ausschließlich grammatisch motiviert (z. B.: Personalform des Verbs, Reihenfolge der infiniten Prädikatsteile, Abfolge der unbetonten Personalpronomen (vgl. Zeman, 2014, s. 75). Mit anderen Worten bedeutet die Kenntnis der Grammatik eines Ausdrucks, seinen Platz oder seine Bedeutung zu kennen und den „Beitrag“ des Ausdrucks zu der Sprache, zu der er gehört, zu kennen (vgl. Schneider, 1999, s.19). Ohne Syntaxausdrücke, würde es zu Bedeutungs- und Verständnisverzerrungen kommen. Jeder würde seine eigene Regel für die Wortstellung und den Satzbau aufstellen. Jede Sprache verfügt über ein System mit eigenen Merkmalen und Regeln, das deren Anordnung und Reihenfolge in Bündeln bestimmt. Alle diese

Hilfsmitteln dienen dazu, in unterschiedlichem Sinne auseinanderzuhalten (vgl. Jakobson, 1974, s.149).

Wie setzt sich aber die Form eines Satzes zusammen? Wittgenstein antwortet auf diese Frage mit folgenden Worten: »Die allgemeine Satzform ist das Wesen des Satzes, aber das impliziere, »das Wesen aller Beschreibung angeben, also das Wesen der Welt. Somit liegt seine Absicht darin, die logischen extensionalen Kontexte durch die wahrheitsfunktionelle Zusammensetzbarkeit aufzuzeigen, um im Satz seine Funktion als Form des Sinnes darzulegen. Aber: »Nur Tatsachen können einen Sinn ausdrücken, daher verschleiern die Ausdrucksform oder der Schriftdruck. Die Satzteile erfüllen die Funktion, den Sinn des Satzes auszudrücken (Massa, 2019, s.150).

Eine Ausdruckshandlung, ein Satz oder ein Text stellt häufig eine komplexe Figur dar, in der mehrere Einzelfiguren miteinander verbunden sind. Sie sind linear angeordnet. Allerdings sind die Grenzen zwischen einzelnen Charakteren nur teilweise physisch markiert; In der grafischen Umsetzung können Ausbrüche als Limit signale genutzt werden. Dies wird jedoch nur in begrenztem Umfang genutzt; Vielmehr wird es fast nie zwischen Sätzen oder Satzfragmenten, zwischen einzelnen Wörtern und überhaupt nicht zwischen den referentiellen und grammatikalischen Symbolen verwendet, aus denen viele Wörter gebildet werden (vgl. Adamzik, 2000, s.59).

Syntaktisch führt die Sprecherin einen Nebensatz nicht zu Ende. Sie schließt ihn aber mit einem Sprechersignal („und so“) ab. Die projektierende Kraft der Syntax wird durch das eindeutige Abschlußsignal „und so“ gleichsam überflüssig (Rath 1997, zit. nach Fiehler; Barden; Elstermann; Kraft, 2004, s.188). Die Verwendung von „und SO“ zeigt an, dass keine weiteren Details verfügbar sind. Es besteht keine Notwendigkeit, näher darauf einzugehen. Es stellt ein grundlegendes Signal dar und basiert auf dem, was derzeit zweifellos vorhanden ist. Allerdings werden die Anwendungen stark erweitert und auch ihre Häufigkeit nimmt zu. Eine davon ist die sichtbare Reduzierung. Minderung der syntaktischen Komplexität, Weglassen der Strukturen von Prädikaten (vgl. Altmann, 1986, s. 311).

z. B. Wann bist du denn da? = Wann bissn da?

Vor allem geeignete Adjektiva werden systematisch aufgesucht, ihres begrifflichen Gehalts entkleidet und zur reinen Steigerung verwendet, um die Wirkung zu steigern (vgl. Altmann, 1986, s. 315).

z. B. Geil, riesig, toll.

Steigerungen oder Übertreibungen sind Redewendungen, die der Erzählung Kraft verleihen und die Glaubwürdigkeit erhöhen (vgl. Balci, 2024, s.148). Syntaktische Merkmale sind die strukturellen Eigenschaften und Regeln, die den Satzbau in einer Sprache bestimmen, zum Beispiel die Ordnung von Subjekt, Prädikat und Objekt. Für das Verständnis und die Produktion von korrekt formulierten Sätzen sind diese Merkmale wichtig. Ein Syntax ist ein Regelsystem, es befasst die Reihenfolge der Wörter in einem Satz. Einige Sprachprobleme werden durch unterschiedliche Syntax verursacht. Türkisch und Deutsch. Syntaxregel Türkisch: Subjekt + Objekt + Verb = Deutsch: Subjekt + Verb + Objekt. Bei beiden Sprachen ist die Reihenfolge der Wörter ungleich. Wenn man Wörter aus der Muttersprache ins Deutsche und Türkische übersetzt, entsteht eine syntaktische Interferenzfehler (vgl. Serindağ, 2017, s.41). Wenn die Sprache keine Syntax, also kein Regelsystem hätte, würde die Bedeutung verzerrt. Syntax ist der Regeln, der die Bildung grammatikalisch korrekter Sätze einordnet.

5.2.1. Beispiele

1. Bist du da? = Prädikat + Subjekt + Adverb

Du bist da. = Subjekt + Prädikat + Adverb

2. Hol Ball. Anstatt zu sagen: Hole den Ball.

In diesem Beispiel wird der Artikel mit Präpositionen weggelassen.

5.3. Social-Media-Plattformen

Durch den Sprachgebrauch auf Social-Media-Plattformen entsteht und entwickelt sich eine neue Sprache. Bei vielen Beiträgen in den sozialen Medien scheint es, dass viele Menschen nicht auf Rechtschreibung und Grammatik achten. Die Jugendsprache ist meistens durch Abkürzungen geprägt. Wörter werden durch Emojis ersetzt. Stephanie Pauli sagte, 'Der letzte Aspekt ist die Coolness. Jugendliche fühlen sich einfach toll, wenn sie flapsig daherreden

können' (vgl. Pauli, 2012). Ohne den Einsatz von Emojis können Sätze nun anders wahrgenommen werden. In diesem Fall scheint das Hinzufügen von Emojis zu einer Notwendigkeit geworden zu sein. Werbung und Massenmedien scheinen besonders geeignet, Sprachmoden zu vermitteln (vgl. Ehmann,1992). Durch den Einfluss der sozialen Medien verbreitet sich das Wort Mode immer schneller. Die Sprache der sozialen Medien vereinfacht die Komplexität der traditionellen Sprache und verliert manchmal ihre Bedeutung. Die in sozialen Medien verwendete Sprache kann den Reichtum der Sprache beeinflussen.



KAPITEL VI

DEUTSCH-TÜRKISCH LEXIKON

6. Lexikon der Jugendsprache auf deutsch

Jugendwörter / Jugendsprache

Abtörngirl	homing	rumhomern
Alman	Hopfensmoothie	rückfrühstücken
Alpenpeilchen	horb	same
antickern	husoesque	Schabrackenbutze
antigeil	Kampfkoloss	Schlepphoden
Arschfax	Kastenlummel	Schleuderpreis
Asphalttätowierung	Katastrophimir	schmoofte
Assizwerg	Ketchupwoche	Screenitus
Beef	Klimperbox	Selfie
beeumeln	Knüppelknutscher	Sexkassette
Blitzableiter	kussfest	Shabab
Blumentherapeut	Käfigtriller	slearning
Bratan	Lecklappen	smoken
breiern	Leichenbunker	Smombie
Bubatz	Lockenjonny	smooven
Busboden	lungenbräunen	Soloausritt
bärbocken	macgyvern	splash
darthvadern	Mattenarzt	Sportpenis
Donatello	McJob	Strafblasen
Eierflattern	Merkules	Talent
elefantastisch	Männerballett	Teilzeittarzan
Entenparka	napflixen	thicc
enthirnt	Neoprentranse	Tindergarten
eskalieren	nice	Tingelbruder
Fangriemen	nicenstein	Töpfchenrücker
Fetzbook	Noppenfieber	ungünther
Filmodrom	Omsel	urcool
Fleischdesigner	Para	verpeilt
Fußtaxi	Pedo	Vollpostenantenne
Gammelfleischparty	polen	wegbuttern
Geringverdienerin	Posaunenspieler	Weichbier
Glitzerschnake	Puderquaste	Weihwasserschubse
goofy	Pullerpeitsche	yurr
Hasselhunger	Ramschikone	
Hirnpimper	random	



Jugendwörter / Jugendsprache

abklatschen	Finderella	Partey
Alzheimerbulimie	Folterkammer	pasteln
Asiletten	Fremdefedernsammler	Photobomb
Augenorgasmus	Fressmauke	Popptorte
Augenteer	Friedhofstelze	rumspasten
Azzlack	fronten	Salzghetto
Backfischeaquarium	Ganjawan	Schlöpse
Bambusleitung	Gefühlspasti	Schneegestöber
Banalverkehr	Geisterkutsche	Schniefer
Bankster	Geringverdiener	schwul
Bankwärmer	Germanizer	sozialtot
base	Geschrabbel	steil
Beatkiste	Glubbschguggel	Swag
benicen	Großer	Swaggernaut
Bezirksbesamer	Gähnbank	Swaglord
Biers	Gönnung	swagtastisch
Bierzeps	Hayvan	tebartzen
Bildschirmbräune	Hohnappel	tinderjährig
bitterbase	Hottentottenpopo	Tintling
Brainbug	Interneteier	Trashfood
Bretteruni	jaxxen	triggern
Bumms	Kindergrippe	Trollfarmer
Burgerbude	Kugelgrippe	Tschurifetzn
dinogeil	Köppi	unfly
Egosurfen	laser	unkultig
Ehrenmann	lenern	Vakuumburger
Eisenpickel	lost	verlatten
endlaser	lowkey	verschickt
epic	Mehlschniefer	vorubuen
Evolutionsunfall	modeln	wasten
facepost	Mois	wegcocken
Faltenkiller	Münzzähler	Weihwasser
fame	Nachwuchszoo	Würstling
feiern	overdope	
fernschimmeln	papatastisch	



Jugendwörter / Jugendsprache

abklatschen	Finderella	Partey
Alzheimerbulimie	Folterkammer	pasteln
Asiletten	Fremdefedernsammler	Photobomb
Augenorgasmus	Fressmauke	Popptorte
Augenteer	Friedhofstelze	rumspasten
Azzlack	fronten	Salzghetto
Backfischeaquarium	Ganjawan	Schlöpse
Bambusleitung	Gefühlspasti	Schneegestöber
Banalverkehr	Geisterkutsche	Schniefer
Bankster	Geringverdiener	schwul
Bankwärmer	Germanizer	sozialtot
base	Geschrabbel	steil
Beatkiste	Glubbschguggel	Swag
benicen	Großer	Swaggernaut
Bezirksbesamer	Gähnbank	Swaglord
Biers	Gönnung	swagtastisch
Bierzeps	Hayvan	tebartzen
Bildschirmbräune	Hohnappel	tinderjährig
bitterbase	Hottentottenpopo	Tintling
Brainbug	Interneteier	Trashfood
Bretteruni	jaxxen	triggern
Bumms	Kindergrippe	Trollfarmer
Burgerbude	Kugelgrippe	Tschurifetzn
dinogeil	Köppi	unfly
Egosurfen	laser	unkultig
Ehrenmann	lenern	Vakuumburger
Eisenpickel	lost	verlatten
endlaser	lowkey	verschickt
epic	Mehlschniefer	vorubuen
Evolutionsunfall	modeln	wasten
facepost	Mois	wegcocken
Faltenkiller	Münzzähler	Weihwasser
fame	Nachwuchszoo	Würstling
feiern	overdope	
fernschimmeln	papatastisch	



Jugendwörter / Jugendsprache

abklatschen	Finderella	Partey
Alzheimerbulimie	Folterkammer	pasteln
Asiletten	Fremdefedernsammler	Photobomb
Augenorgasmus	Fressmauke	Popptorte
Augenteer	Friedhofstelze	rumspasten
Azzlack	fronten	Salzghetto
Backfischeaquarium	Ganjawan	Schlöpse
Bambusleitung	Gefühlspasti	Schneegestöber
Banalverkehr	Geisterkutsche	Schniefer
Bankster	Geringverdiener	schwul
Bankwärmer	Germanizer	sozialtot
base	Geschrabbel	steil
Beatkiste	Glubbschguggel	Swag
benicen	Großer	Swaggernaut
Bezirksbesamer	Gähnbank	Swaglord
Biers	Gönnung	swagtastisch
Bierzeps	Hayvan	tebartzen
Bildschirmbräune	Hohnappel	tinderjährig
bitterbase	Hottentottenpopo	Tintling
Brainbug	Interneteier	Trashfood
Bretteruni	jaxxen	triggern
Bumms	Kindergrippe	Trollfarmer
Burgerbude	Kugelgrippe	Tschurifetzn
dinogeil	Köppi	unfly
Egosurfen	laser	unkultig
Ehrenmann	lenern	Vakuumburger
Eisenpickel	lost	verlatten
endlaser	lowkey	verschickt
epic	Mehlschniefer	vorubuen
Evolutionsunfall	modeln	wasten
facepost	Mois	wegcocken
Faltenkiller	Münzzähler	Weihwasser
fame	Nachwuchszoo	Würstling
feiern	overdope	
fernschimmeln	papatastisch	



Jugendwörter / Jugendsprache

abfeiern	Glühbirne	redinieren
Actionman	Gommemode	rektalvaginal
Alphaphrase	Gova	Rhabarbergelaber
angeneüchtert	hormongeflashed	rumoxidieren
babamäßig	häufeln	Ruzzlack
Babette	Jackpotoptik	Sardinenbüchse
Backenfutter	kannibalistisch	Schaufensterpuppe
behindert	Kasperklatsche	schickend
Belfie	Knetmaus	Schreiraupe
Blütensimse	Knickerbockertucke	Schwenz
borös	korall	sheesh
Brutzelbube	kotig	Shotgun
Chaya	Kulturleiche	Smarties
crispy	Kupferkuss	Smash
Crush	Körperklaus	Snackosaurus
Digga	Lachs	Snickersfabrik
Dinotonne	Lehrerliebchen	Spielekind
draufschicken	looten	Sprüh
Dumfall	lurchen	Styler
Eckenkind	Lutschkopf	stylomatique
Eierkocher	Mauerwiederaufbauer	Suglie
Eisenzahn	merkeln	Talahon
Entenparker	Mumienschubse	Taschenratte
Euterbowle	Niveaulimbo	trainwreck
Euterlimonade	Noicemail	triplen
Exting	nutsen	trumpeten
fail	Papptennis	unlügbar
flexen	permasteil	unterhopft
Fressleiste	Pfeffikuss	Verbalerbrechen
Frise	Porzellansofa	verbuggt
Fäkalverdichter	Provinzsheriff	Wachstumsfuge
geilomatiko	Pyramidiot	wambo
Geldschlaffe	quapseln	wegeskalieren
Ghettocheck	Rambocracker	
Ghettoexpress	Raumschiff	

© Sprachnudel.de | Kurz-Url: <https://sprachnu.de/l/13324>



Abbildung 8: Jugendwörter Lexikon (Sprachnudel.de, Zugriffsdatum 10.11.2024)

6.1.Lexikon der Jugendsprache auf türkisch

abandone : pes etmek
abanmak : birine yük olarak onun sırtından geçinmeye bakmak
afi : gösteriş
aftos : metres, oynaş
akmak : çabucak savuşmak, ortadan kaybolmak
alarga : uzaktan, açıktan
alengirli :gösterişli, yakışıklı
anafordan :yolsuz veya emeksiz olarak
anaforcu : yolsuz veya emeksiz kazanç peşinde olan
anahtarcı :kayı, kasa gibi yerlere anahtar uydurarak hırsızlık yapan kimse

andavallı :görgüsüz, beceriksiz
anzarot : raki
aparmak : gizlice çalmak
apiko : hazır, tetik
asıntı : sırnaşan, tebelleş olan kimse
aşırmento :çalma, aşırma
aşna fişne :gizli dost
aval : saflığı sersemlik derecesine varan kimse
avantacı : çıkarıcı, beleşçi, bedavacı
avurtlu : çalim satan, yüksekten atan
ayarlamak :kandırmak
ayazda kalmak : boş yere beklemek
ayna : iyi bir durumda, yolunda
aynalı : parlak yüzlü, yakışıklı, güzel
aynasız : hoşla gitmeyen, kötü, yakışiksiz, çirkin, ters, biçimsiz
ayran ağızlı : aptal, budala, sersem
ayvayı yemek : kötü duruma düşmek, işi bozulmak
abaçko : güçlü ve gösterişli, iri yarı kadın

balta olma : direnerek bir şey istemek, asılmak, musallat olmak
bamya tarlası : mezarlık
bas git : çekil, defol
bayılmak : vermek, ödemek
bayramlık ağzını açmak : kaba konuşmak, küfretmek
beleş : karşılıksız, emeksiz, parasız elde edilen
bıçkın : kabadayı
bilezik : kelepçe
bitirim : 1.çok hoşla giden kimse, yer 2.kahve, kumarhane 3.yaman, zeki,

çok beğenilen
boğuntu : bir şeyi değerinden çok yükseğe satma işi
bozuk çalmak : canı sıkılmış, yüzü asılmış olmak
bozum havası : utangaçlık, mahcupluk
böyük : yüreklilik, cesaret

caddeyi tutmak : korkulu bir durumda başını alıp gitmek, uzaklaşmak
caka : gösteriş, çalım, kabadayılık, fiyaka
camekan : gözlük
canına ezan okumak : bir kimsenin hakkından gelmek
cart kaba kağıt : yüksekten atana karşı söylenen söz
carta : yellenme
cavalacoz : değersiz, önemsiz, derme çatma
cebellezi : hakkı olmayan bir şeyi cebine koyma, sahip çıkma
cebellezi etmek : cebine koymak
cızlam : kaçma, savuşma
cicoz : hiç yok
cilalamak : neşesini arttırmak
cins : garip, tuhaf

çaça : sokak kadını
çakal : kurnaz, yalancı, düzensiz, aşağılık kimse
çakmak : 1.kabul edilmeyecek bir şeyi kurnazlıkla kabul ettirmek 2.içki içmek
çakar almaz : işe yaramayacak durumda olan
çarık : para cüzdanı
çarkına etmek : birine büyük kötülük yapmak
çingar : kavga, gürültü
çifte dikiş : bir sınıfta iki yıl okuma
çuvallamak : başaramamak

dalgaya gelmek : yanılmak, dalgınlıkla unutmak
dalgiç : birinden habersiz bir şeyi almak huyunda olan kimse
dam : tutuk evi
damlamak : bir yere çağrılmadan birdenbire gitmek
dava : sevgili
davul tozu : gerçekleşmesi imkansız olan durumlar için kullanılan söz
dehlemek : kovmak
delik : cezaevi

demirhindi : pinti, hasis
deve olmak : kaybolmak
dik alası : genellikle hoş karşılanmayan bir şeyin aşırılığını anlatır
dikiz : bakma, gözetleme
dikizlemek : sezdirmeden bakmak, gözetlemek
dinine yandıgım : öfke, kızgınlık gibi duyguları belirtmek için kullanılan
ilenme sözü
diskur çekmek : nutuk verir gibi konuşmak
dolma : yalan hile, dalavere
dolma yutmak : kanıp aldanmak
dubara : oyun, düzen
dubaracı : oyunla, düzenle iş gören, düzenci
duman : 1.kötü, yaman 2.esrar
duman attırmak : kötü duruma düşürmek, geride bırakma, birini yıldırma
duman etmek : dağıtmak, bozmak, yok etmek
duman olmak : işi, durumu berbat olmak
dut gibi olmak : çok sarhoş olmak, utanmak, mahcup olmak
düdük makarnası : aptal, anlayışsız
dükkan : kumarhane
dümen : dalavere, hile
dümen kullanmak : bir işi kurnazca yönetmek

ekişmek : 1. utanmak, mahcup olmak 2.sırnaşmak, ısrar etmek
elden gel : ver
emmek : uzun süre yararlanmak
ense yapmak : hiç çalışmadan rahatça yaşamak
enselemek : yakalamak
enselenmek : yakalanmak
erteke : dikiz
esnaf : kötü yola sapmış kadın
eşek cenneti : öbür dünya
ezmek : harcamak

faça : 1.yüz, çehre, surat 2.giysi 3.iskambil destesinin en altındaki kağıt
façasını almak : birini mahcup etmek, bozmak
fasarya : boş anlamsız söz
fayrap(fire up) : açma, çıkarma
fayrap etmek : 1.herhangi bir işi veya şeyi hızlandırmak 2.açmak,
çıkarmak

fertik çekmek : kaçmak
fır : piç, fırlama
fırlama : piç
filinta : yakışıklı, güzel
film çevirmek : eğlenmek hoş vakit geçirmek
filo : bit
fino : esrar
fit olmak : ödeşmek, razı olmak
fiyaka satmak : gösteriş yapmak
fora etmek : çekip çıkarmak
fos : çürük, boş, kof
fos çıkmak : bir işin sonu gelmemek
foslatmak : utandırmak
frigo : sevimsiz soğuk kimse

gaco : kadın, dost, sevgili, metres
gaga : ağız
gazlamak : kaçmak
gazla : defol, git
gazoz ağacı : bir sözün çok saçma olduğunu bildirmek için söylenen söz
geçmişî kınalı : sövgü yerine söylenen bir söz
gevşemek : sevmek, hoşlanmak
gıcık : sözleriyle, davranışlarıyla karşısındakini kızdıran, sinirlendiren,
sıkan kimse
gıcır : yeni
gır : 1.söz, lakırdı 2.yalan, uydurma
gülmek : sınıfta kalmak

hacamat : hafif yaralama
hacamat etmek : hafifçe yaralamak
hacamatlamak : hafifçe yaralamak
hafız : 1.aptal, ahmak, bön 2.birşeyi anlamadan ezberleyen kimse
hafızlık : aptallık, ahmaklık
hali duman olmak : kötü duruma düşmek
hallenmek : birşeye karşı istek duymak

hap : bir içimlik afyon
harcamak : yokolmasına, ölmesine sebep olmak
hasbî geçmek : önem vermemek, ilgi göstermemek, kısa kesmek

haşatı çıkmak : bozulmak, işe yaramaz hale gelmek, çok yorulmak, bitkin düşmek
hava almak : umduğunu bulamamak, hiçbirşey kazanamamak
hava gazı : boş laf, önemsiz şey
havyar kesmek : vaktini boşa geçirmek
haybe : boş, işe yaramaz, anlamsız
haybeci : işsiz güçsüz, bedavadan geçinen
haydamak : kovmak, defetmek
haza : etkisiz, kusursuz
hırbo : 1.iri yarı kimse 2.sersem, salak ve kaba saba
hırt : sersem, budala, ahmak
hoşur : şişman, dolgun, güzel kadın
hödük : görgüsüz, kaba, anlayışı kıt kimse

ıska : boşa çıkarma, rast getiremem
ıska geçmek : 1.hedefe rast getiremem 2.üzerinde durmamak, önem vermemek
ıskalamak : hedefe rast getiremem
ıslak karga : çok korkak, çekingen
ıslatmak : dayak atmak veya ağır harekette bulunmak

içinden okumak : sessiz bir biçimde sövmek
ifadesini almak : üstün gelmek, yenmek
imam kayığı : tabut
imam suyu : rakı
inek : 1.çok çalışkan öğrenci 2.ibne
ineklemek : çok çalışmak, çok çalışarak öğrenmek, hafızalamak
iplemek : saygı göstermek, değer vermek
iskandil etmek : gözetlemek, çevreyi kollamak
iskele almak : sarkıntılık etmek
iyi etmek : soymak, parasını ve/veya malını almak

kafa ütölemek : çok laf edip tedirgin etmek
kafayı bulmak : sarhoş olup, neşesi keyfi yerine gelmek
kafayı çekmek : içki içmek
kafayı tütsülemek : sarhoş olmak
kafes : hapisane
kalay : sövme, küfür
kaldırmak : çalmak, aşırnak

kalıbını basmak : birşeyi güvenle doğrulamak
kamañço etmek : yüklemek, aktarmak, elden ele geçirmek
kamaş koymak : birine oyun etmek, arabozanlık etmek
kandil : çok sarhoş
kantarlı : ağır sövgü, ağır sövmek
kapanoz : yolsuzca veya zorla elde edilen mal
kaput gitmek : hiçbir sınavı verememek
karavana : atış taliminde hedefi vuramama
karga bokunu yemeden : çok erken bir saatte
kaşar : oyunda açkğöz, kurnaz olan kimse
katakulli : yalan, dolan, oyun, tuzak, düzen
kayarto : ahlaksız kimse, melun, pezevenk
kayışa çekmek : aldatmak, kandırmak
kaynamak : arada kaybolmak
kaynatmak : 1.belli etmeden almak, unutturmak 2.konuşmak, sohbet etmek
kaypak : sözünde durmayan, dönek
kemik atmak : susturmak
kendini fasulye gibi nimetten saymak : kendini çok önemli biri gibi görmek
kepçe kuruk : başkalarının sırtından bedavadan geçinen
keriz : kolayca kandırılabilen kişi
kesilmek : çok beğenmek, çok hoşlanmak
kesişmek : bakışarak anlaşmak
kesmek : uydurmak, yalan söylemek
kış atmak : çok istemek
kırmak : kaçmak, uzaklaşmak
kışlatmak : musallat etmek
kıtıpiyos : değersiz, bayağı, kötü
kıtır : uydurma söz, yalan
kıtır atmak : yalan uydurup söylemek
kıtıra almak : alay etmek
kıtırcı : çok yalan söyleyen kimse
kıyak çakmak : çok uygun düşmek, yakışık almak
kıyakçı : gözüpük
kıytırık : değersiz, bayağı, basit
kiriş kırmak : bulunduğu yerden ayrılmak, kaçıp gitmek
kocakarı : anne
kodes : tutukevi, hapishane, karakol

kokoroz : çirkin kimse

lolo : gösteriş, kabadayılık
lüp : hiç emek vermeden kazanılan şey

madara : kötü, sevimsiz
madara etmek : kötü duruma düşürmek
makaraları koyvermek : kendini tutamayarak kahkayla gülmeye başlamak
mandepsi : tuzak, oyun
mandepsiye basmak : tuzağa düşmek, aldatılmak
mangiz : para
mantar : uydurma söz, yalan
mantar atmak : yalan söylemek
mantarlamak : aldatmak, yalan söylemek
mars olmak : söz söyleyemeyecek duruma düşmek
mastor : çok sarhoş
matiz olmak : sarhoşluktan sızacak duruma gelmek
matrak : eğlenceli, gülünç, hoş
maval : yalan, uydurma söz
maya : arsız, utanmaz kimse
mayası bozuk : kötü yaradılışlı, karakersiz
mehterhane : hapishane
mektep çocuğu : acemi, toy
mıhsıçtı : cimri, elisıkı
mortlamak : ölmek
mortocu : imam
mostra olmak : kendini gülünç bir duruma sokmak
mostralık : kötü veya yersiz davranışlarıyla göze batan kimse
mum olmak : razı olmak

nağme yapmak : bildiği bir şeyi bilmez görünmek
nanay : yok
ne çiçektir, biliriz : ne mal olduğunu biliriz

okutmak : satarak elinden çıkarmak
oltayı yutmak : aldanmak
omuzlamak : alıp götürmek, sırtlayıp kaçırmak, aşırnak
orostopolluk : kurnazca iş, dalavere, dolap

ortaya balgam atmak : bir iş kıvamında iken herkesin zihnini bulandıracak
bir söz söylemek
ot : esrar

öküz : cıvalı zar
ördek : uzun yolculuklarda sürücülerin yollardan aldıkları yolcu
ötmek : 1.anlamsız, boş konuşmak 2.kusmak

paçoz : fahişe
palas : 1.rahat, kolay 2.kolaylık gösteren, hoş giden
pantoflacı : dolandırıcı, yankesici
papaz uçurmak : içkili eğlence düzenlemek
parlak : yüzü güzel oğlan
parlatmak : içki içmek
pas vermek : kadının, bakışı ve davranışı ile erkeğe cesaret vermesi
paspal : kötü cins esrar
pata çakmak : askerce selam vermek
payandaları çözmek : ayrılmak, kaçmak, uzaklaşmak
perdahlamak : 1.birini asılsız sözlerle kandırmaya çalışmak 2.sövmek,
küfretmek
pestil : hasta
pırpır : uçarı, hovarda
piç etmek : yapayım derken bozmak, tadını kaçırmak
pılaki : aptal, ahmak
piliç gibi : güzel ve sevimli kız
pinpon : yaşlı, çökmüş
piyaz : bir çıkar sağlamak için söylenen övücü söz
piyazcı : yüze gülücü, içten olmayan davranışlarda bulunma
piyazlamak : bir çıkar sağlamak için birini aşırı övmek
plak bozulmak : can sıkmak
postu deldirmek : kurşunla vurulmak

racon : 1.yol, yöntem, usul 2.gösteriş, fiyaka
racon kesmek : 1.görünüşe göre hüküm vermek 2.gösteriş yapmak
rampa etmek : birinin içki masasına çağırılmadığı halde oturmak
röntgenlemek : gizlice gözetlemek

sağmak : aldatarak parasını çekmek
sağmal inek : aptal yerine konularak kendisinden sürekli çıkar sağlanan

saksı : baş, kafa
sallamak : vurmak, tokatlamak
sallamamak : önem vermemek
saraka : alay istihza
sarakaya almak : alay etmek
sepet havası çalmak : işinden çıkarmak, sepetlemek
sigortası atmak : çığrından çıkmak, kötüleşmek
sinek avlamak : işi veya müşterisi olmamak, boş oturmak
sökme : çıkagelmek
su kaçırmak : baş ağrıtmak, can sıkmak
su koyuvermek : civıtmak, sözünde durmamak
sulamak : ödemek, vermek, harcamak
sulanmak : imrendiğini açığa vurmak
süt : benzin, mazot
süzme : kötü, aşağılık, malın gözü

şaban : aptal, alık, saf, şaşkın, budala
şapa oturmak : içinden çıkılması güç bir duruma düşmek
şarj etmek : bir şeyi anlamaya, kavramaya çalışmak
şaşkoloz : şaşı veya şaşkın kimselere hakaret yollu söylenir
şinanay : yok
şişlemek : kama, çakı gibi bir araçla yaralamak
şişmek : bozulmak, bozum olmak, utanmak
şorolap : yalan

takmak : 1.önemsememek 2.borç bırakmak 3.sınavını başaramamak
tayfa : bir adamın yanında bulunan yarıdakçıları
tekke : esrar içilen üstü kapalı yer
tekleme : kekelemek
temize havale etmek : kısa yoldan çözümlenmek
tıngır : para
traş : yalan, asılsız, bıktırıcı söz
tırtıklamak : aşırma, çalmak
tiye almak : biryle alay etmek, eğlenmek
toka etmek : vermek
topu atmak : sınıfta kalmak
torpilleme : sınıfta kalmak
toslamak : para vermek
tuzlalalım da kokmasın : birine, düşüncesinde aldandığını ve aklının bir

şeye ermediğini anlatmak için kullanılır
tünel geçmek : aklını yaptığı işe vermemek
tütsü : içki
tütsülemek : içki içmek, sarhoş olmak
tütsülü : sarhoş

uçurmak : gizlice alıp gitmek
uydu : birşeye bağımlılığı olan
uydulaşmak : uydu durumuna gelmek
üç buçuk atmak : çok korkmak

vardakosta : iri yarı ve gösterişli kadın
varta : tehlikeli durum
vartayı atlatmak : tehlikeden kurtulmak
veledi zina : piç
voli : vurgun, kazanç, kar
voli çevirmek : tuzağa düşürmek
voli vurmak : vurgun vurmak
voyvo : alay ederek sataşmak için söylenir
vurmak : 1.yolsuzca para almak, soymak 2.içki içmek

yağcı : dalkavuk
yahudi : cimri
yaş : kötü, korkulu, zor
yaylanmak : çekilip gitmek
yemlik : kumarda kandırılıp parası alınan kimse
yeşermek : çok beklemek
yeşillenmek : 1.birine karşı duyduğu cinsel isteği kendisine sezdirmek,
sarkıntılık yapmak 2.başkasının malında gözü olmak, elde etmeye
çalışmak
yırtık : utanması çekinmesi olmayan
yolunu bulmak : yasal olmayan yollardan kazanç sağlamak
yollu : kolayca elde edilen kadın
yutmak : iyice eksiksiz olarak öğrenmek
yükü : 1.çok sarhoş 2.varlıklı, paralı
yürümek : ölmek
yürütmek : habersiz almak, çalmak

zamazingo : dost, metres

zamkinos : 1.adı birden hatırlanamayan küçük, değersiz şeyler için
kullanılır 2.dost, metres kaçma
zamkinos etmek : kaçmak
zarta : yellenme
zirtapoz : zıpir, utanmaz, saygısız, hayta
zirzop : aklına eseni yapan
zirzopluk etmek : uygunsuz, yakışıksız davranışlarda bulunmak
zokayı yutmak : aldatılıp zarara sokulmak
zom : 1.olgun kimse 2.çok sarhoş olan
zom olmak : çok sarhoş olmak
zula : kaçak ve yasak şeylerin saklandığı gizli yer
zula etmek : çalmak, aşırmaq

Abbildung 9: Jugendwörter Lexikon, türkisch

KAPITEL VII

SCHLUSSFOLGERUNG

Als Schlussfolgerung, habe ich festgestellt, dass es viele Ähnlichkeiten in den linguistischen Merkmalen der deutschen und türkischen Jugendsprachen gibt. Im Laufe der Zeit wurden viele Wörter als Standardsprache akzeptiert. Wörter aus dem englischen Ursprungs ist in beiden Sprachen weit verbreitet. Junge Menschen lehnen die in der Sozialisation vorherrschende Standardsprache der Erwachsenen ab, weil für sie die normale Standardsprache altmodisch ist und keine effektive Kommunikation ermöglicht. Jugendliche reflektieren die jeweiligen Umstände. Gegen den Einfluss der Gesellschaft versuchen sie, innerhalb der Peergroup eigene Ausdrucksmittel zu entwickeln. Die meisten, die in der Jugendsprache verwendeten Wörter sind Slang Wörter (Unhöfliche Wörter) und werden zur Belästigung verwendet. Die Jugendsprache hat viele verschiedene Formen. Die Sprache der Jugend verliert ihre Bedeutung, wenn man sie wörtlich übersetzt, dies können wir an den oben genannten Beispielen sehen. Sie bestimmt aber auch die einheitlichen Merkmale der zunehmend anzutreffenden Jugendsprache. Der Wortschatz junger Menschen ist individuell und kann sowohl lokal als auch regional sein und variiert je nach Alter. Es dient dazu, bestimmten Gruppen anzugehören und Freundeskreise zu bilden. Bei manchen steigt das Selbstvertrauen. Die Sprache der Jugendlichen wird oft verwendet, um Distanz zwischen ihnen und ihren Familien zu wahren. Das Wort und der Satz ist die Basis der Sprache. Bauelement des Satzes ist der Baustein eines Textes. Durch die elektronische Kommunikation erlebt die Sprache eine dynamische Entwicklung. Dies war vor dem elektronischen Zeitalter nicht der Fall. Bei einer Ironie wird meistens das Gegenteil gemeint, was man wörtlich ausspricht. Der Empfänger sollte über genügende Kenntnisse zum Diskussionsthema verfügen, damit es nicht zu Missverständnissen kommt. Die Sprache junger Menschen zu verstehen bedeutet eigentlich, die Gedanken und Meinungen junger Menschen zu verstehen. Worte reflektieren die Ansichten und Meinungen junger Menschen wider. Die von jungen Menschen verwendeten Wörter spiegeln tatsächlich Rebellion wider. Obwohl nicht bekannt ist, wann diese Worte erschienen, spiegeln sie das wirtschaftliche und soziale Leben

dieser Zeit wider. Da junge Menschen die Seele der Zukunft sind, ist es wichtig, diese Ausdrücke zu verstehen.



LITERATURVERZEICHNIS

- Adamzik, K. (2000), *Sprache: Wege zum Verstehen*, 2. Auflage, Tübingen und Basel: A. Francke Verlag.
- Alber, B. (2004), *Einführung in die Morphologie des Deutschen*, s. 4:5.
- Alpuim, M., Ehrenberg, K. (2023). 'Emotionen und Sprache' in *Die Macht der Sprache: Wie Worte Gedanken und Gefühle prägen*, <https://www.bonn-institute.org/news/psychologie-im-journalismus-2/>Zugriffsdatum: 10.12.2024.
- Altmann, H. (1986), Jugendsprache heute, *Engagement Zeitschrift für Erziehung und Schule*, s. 4, Aschendorf: Münster, s. 304-321.
- Androutsopoulos, J. K. (1999, März). '50 Jahre Jugendsprache' in *Juma*, s. 38-39.
- Ankenbrank, S. (2005) *Jugendsprache, Papier für GPP*, s. 17-29, https://www.gpp-ev.de/site/assets/files/1045/2005_jugendsprache.pdf/Zugriffsdatum: 12.10.2024.
- Argo Sözlüğü. (Datum nicht angegeben), <https://www.turkedebiyati.org/argo-sozlugu/> Zugriffsdatum: 1.12.2024.
- Augenstein, S. (1998), Funktionen von Jugendsprache, *Studien zu verschiedenen Gesprächstypen des Dialogs Jugendlicher mit Erwachsenen*, Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Balci, T. (2024), Olumlu ya da Olumsuz Abartma Sanatının Farklı Görünümleri, *Journal of Current Debates in Social Sciences (Cudes) 7/1*, s. 146-153.
- Balci, U. (2017). Eine soziolinguistische Untersuchung von Kerim Pamuks Erzählung Sprich Langsam! Türke!. In Balci, Tahir & Holzapfel, Otto & Serindağ, Ergün (Hrsg.). *Schriften zur Sprache und Literatur I*, IJOPEC Publication: Londra; İstanbul, s. 38-48.
- Barthes, R. (2006), Das Rauschen der Sprache, *Aus dem Französischen von Dieter Hornig Suhrkamp, Titelder Originalausgabe: Essais Critiques IV. Le bruissement de la langue*,s. 20, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Busse, U. (1996), 'Neologismen. Der Versuch einer Begriffsbestimmung' in Gellerstam, Järborg, Malmgren, Norén, Rogström, Rödger Pappmehl (Hrsg.) *Proceedings of the 7th Euralex International Congress*, Göteborg,

Sweden, s. 645-658.

- Bühler, K. (1965). *Sprachtheorie: Die Darstellung der Sprache. 2. Auflage.* Stuttgart: Gustav Fischer Verlag.
- De Saussure, Ferdinand (2001), *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft, Herausgegeben von Charles Bally und Albert Sechehaye unter Mitwirkung von Albert Riedlinger Übersetzt von Herman Lommel*, 3. Auflage, Berlin; New York: Walter de Gruyter.
- De Saussure, Ferdinand (1998), *Geneldibilimdersleri, übersetzt von Prof. Dr. BerkeVardar*, İstanbul: Multilingual.
- Deutscher, G. (2010), *Im Spiegel der Sprache, Warum die Welt in anderen Sprachen anders aussieht, Aus dem Englischen von Martin Pfeiffer*, München, s. 9-10.
- Deutscher, G. (2022), *Die Evolution der Sprache, Wie die Menschheit zu ihrer größten Erfindung kam*, München, s. 33-35.
- Eco, U. (2001), *Einführung in die Semiotik, Abbildung: Der Kommunikationsprozess zwischen Menschlichen Wesen*, s.78.
- Ehmann, H. (1992), *Jugendsprache und Dialekt, Regionalismen im Sprachgebrauch von jugendlichen*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Elsen, H. (2011), *Grundzüge der Morphologie des Deutschen*, Berlin: De Gruyter.
- Fiehler, R.&Barden, B.&Elstermann, M. & Kraft, B.(2004), *Eigenschaften gesprochener Sprache, Studien zur Deutschen Sprache, Forschungendes Instituts für Deutsche Sprache*, Herausgegeben von Ulrike Haß-Zumkehr, Werner Kallmeyer und Ulrich Waßner, Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Filipowicz, M. (2023), *Ironie in der Kinderliteratur von Grzegorz Kasdepke, StudiaNiemcoznawcze, Warszawa, Tom LXVIII*, s. 89-100.
- Godis, T. (2008), *Morphologie der deutschen Sprache, Das Wort und die Wortarten*, Trnavská Univerzita, Trnava, s. 6-7.
- Hartung M. (2002), *Ironie in der Alltagssprache, Eine gesprächsanalytische Untersuchung*, Radolfzell am Bodensee: Verlag für Gesprächsforschung.
- Heidegger, M. (1981), *Erläuterungen zu Hölderlins Dichtung, I. Abteilung: Veröffentlichte Schriften Gesamtausgabe 1910-1976, Band 4*, Frankfurt Am Main: Vittorio Verlag.
- Henne, H. & Rehbock, H. (2001), *Einführung in die Gesprächsanalyse. Vierte, durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*, Berlin; New York:

de Gruyter.

- Henne, H. (1981). 'Jugendsprache und Jugendgespräche' in Steger, H & Schröder, P. (Hrsg.), *Sprache der Gegenwart (54). Dialogforschung: Jahrbuch 1980 des Instituts für deutsche Sprache, Schwann: Düsseldorf.*
- Hofer, M. (2006), Jugendliche zwischen Familie, Freunden und Feinden. *In Interdisziplinäre Jugendforschung 1. Auflage*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden: GWV Fachverlage.
- Jakobson, R. (1974), Form und Sinn, *Sprachwissenschaftliche Betrachtungen*, München: Wilhelm Fink Verlag.
- Jakobson, R. (1974.), Sprach und Sinn, *Sprachwissenschaftliche Betrachtungen*, München: Wilhelm Fink Verlag.
- Jang, A. (2006). Lexikalische Archaismen und Ihre Verwendung in Presstexten des heutigen Deutsch, *Dissertation zur Erlangung der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen*, Göttingen.
- Japp, U. (2021), *Theorie der Ironie*, Frankfurt: Rote Reihe Vittorio Klostermann GmbH.
- Jugendwörter 2022- *Das sind die wichtigsten neuen Begriffe in der Jugendsprache* (2022, November 11), <https://www.contentmanager.de/wissen/jugendwoerter-2022-top-10-der-wichtigsten-begriffe/>Zugriffsdatum: 10.10.2024.
- Kırık, A. M. (2012). 'Sosyal Medyada Gençlerin Dili Kullanımı ve Yozlaşma Problemi', *Internation Symposium on Language and Communication: Research Trends and Challanges*, s. 1017-1030.
- Kohrt, M. & Kucharczik, K. „Sprache“ und „Jugend“. In: *Fiehler, R. & Thimm, C. (Hrsg.): Sprache und Kommunikation im Alter*, 1998, s. 27-28, Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Kuru, O. & Güneş, F. (2017), *Improving The speaking skills of elementary 4th grade students with speaking fluency problems*, s. 35-36.
- König, M. (2022), Onlineumfrage der Adolfinum-Gymnasiums in Moers, *Klasse 8D mit Unterstützung der Lehrerin Maren König. Erscheinungsdatum:24.03.2022.*(https://adolfinum.de/aktuelles/wird-das-standarddeutsch-verschmutzt.html?page_n56=5/ Zugriffsdatum 15.12.2024).
- Landweer, H. & Renz, U. (2008), Wittgenstein: Das Sprachspiel der Emotionen,

- Gunter Gebauer und Anna Stuhldreher, *Klassische Emotionstheorien von Platon bis Wittgenstein*. Berlin · New York: Walter de Gruyter.
- Lorencová, J. (2013), Archaismen in der tschechischen und deutschen Phraseologie, Pilsen, s. 2-3.
- Lukas, K. (2022), Zum Problem der Archaisierung in der literarischen Übersetzung. Am Beispiel des Sprachenpaars Deutsch-Polnisch *Studia Germanica Gedanensia Nr. 46*, Gdańsk 2022, s. 69-83.
- Massa, M. (2019), Sprache, Ethik und Leben bei Heidegger und Wittgenstein, Band 76, Freiburg / München: Verlag Karl Alber.
- Myers, D. G. (2007), Psychologie, 2. Erweiterte und aktualisierte Auflage, *Übersetzung Matthias Reiss*, Heidelberg: Springer Medizin Verlag.
- Neuland, E. (2018). *Jugendsprache* (2. Aufl.), A. Tübingen: Francke Verlag.
- Nikolopoulou, K. (2024), *What Is Neologism? Definition & Examples*, <https://quillbot.com/blog/rhetoric/neologism>, Zugriffsdatum: 15.12.2024.
- Onan, B. (2012), Türkçenin Ana Dili Olarak Öğretiminde Bilgi İşleme Süreci, *Mersin Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi 8/1*, s. 96-113.
- Page, A. (2008), *Reise Know-How Sprachführer Türkisch Slang - das andere Türkisch*, Bielefeld: Kauderwelsch-Band 183.
- Pauli, S. (2012), Jugendsprache: Zwischen Rebellion und Kreativität, *Interview von Lisa Hartmann*, <https://presstige.org/2012/01/jugendsprache-zwischen-rebellion-und-kreativitaet>, Zugriffsdatum: 25.12.2024.
- Plewnia, A. und Witt, A. (2014), *Sprachverfall? Dynamik – Wandel – Variation*, Berlin: De Gruyter.
- Plewnia, A. & Witt, A. (2014), Einleitung. In Plewnia, Albrecht & Witt, Andreas (Hrsg.), *Sprachverfall? Dynamik – Wandel – Variation*, s. 1-8, Berlin: De Gruyter.
- Schlobinski, P. (1992), Funktionale Grammatik und Sprachbeschreibung, *Eine Untersuchung zum gesprochenen Deutsch sowie zum Chinesischen*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Schlobinski, P. & Kohl, G. & Ludewigt, I. (1993) *Jugendsprache, Fiktion und Wirklichkeit*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmidt, S. J. (1968), Sprache und Denken als Sprachphilosophisches Problem von Locke bis Wittgenstein, Den Haag: Springer Netherlands Verlag

- Schneider, J. & Kroß, M. (1999), Mit Sprache spielen die Ordnungen und das Offene nach Wittgenstein, Hans Julius Schneider, *Wittgenstein und die Grammatik*, Berlin: Akademie Verlag.
- Serindağ, E. (2012), Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht: Ein exemplarischer Vorschlag anhand von Kollokationsinterferenzen, *Tribüne, Zeitschrift für Sprache und Schreibung* 4, s. 17-19.
- Serindağ, E. (2013), Kalıplaşmış Retorik Soruların Anlamı Üzerine, *Akademik Sosyal Araştırmalar Dergisi Yıl: 1, Sayı: 1*, s. 270-275.
- Serindağ, E. (2017), Wortschatzlernen im Fremdsprachenunterricht: Ein Vorschlag anhand von Gehirngerechtem Lernen. In Balcı, Tahir & Holzapfel, Otto & Serindağ, Ergün (Hrsg.). *Schriften zur Sprache und Literatur*, JOPEC Publication: Londra-İstanbul, s. 130-139.
- Siebold, O. (2018), Wortschatz, Wortbildung und lexikalische Semantik, Herausgegeben von Eva Neuland und Peter Schlobinski (Hrsg.) *Handbuch Sprache in sozialen Gruppen (S.114)*. Berlin/Boston: Walter de Gruyter.
- Takada, H. (2001), Kritische Betrachtungen zu Leibniz, Herausgegeben von Armin Burkhardt und Dieter Cherubim (Hrsg.). *Sprache im Leben der Zeit*, s. 105-115. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Topalović, E. & Donalies, E. & Jang, A. & Calice, J. & Kubczak, J. (2007) Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache, Mannheim.
- Vogel, J. (2013), Hä?? Jugendsprache unplugged Langenscheidt KG, Berlin und München.
- Wichter, S. (2001), Kommunikationsebenen und Diskurs, Herausgegeben von Armin Burkhardt und Dieter Cherubim (Hrsg.). *Sprache im Leben der Zeit*, s. 8-20. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Yurtbaşı, M. (2017), Türkiye’de 2000-2017 Döneminde Oluşan veya Yaygınlaşan Yeni Sözlere (Neolojizmler), *Akademik Sosyal Araştırmalar Dergisi, Yıl: 5, Sayı: 40*, s. 491-562.
- Zeman, J. (2014), Syntax der deutschen Sprache Materialien zu Syntaxvorlesung, Brno: Masarykova Univerzita.